

Verzeichnis der Wissensbilanz-Kennzahlen 2019

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

- 1.A.1 Personal
- 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität
- 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen
- 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)
- 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

- 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

- 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente
- 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- 2.A.3 Studienabschlussquote
- 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden
- 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
- 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien
- 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)
- 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse
- 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
- 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals
- 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
- 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

Personal

(Kennzahl 1.A.1)

Personalkategorie	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2019 (Stichtag: 31.12.2019)						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	3.322	3.558	6.880	1.620,5	1.950,7	3.571,2
Professor*innen ²	155	334	489	149,7	318,6	468,3
Äquivalente zu Professor*innen ³	81	166	247	83,6	175,4	259,0
darunter Dozent*innen ⁴	61	138	199	64,7	147,9	212,6
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	20	28	48	18,9	27,5	46,4
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁶	3.088	3.061	6.149	1.387,2	1.456,6	2.843,8
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	29	38	67	23,0	33,0	56,0
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	3	8	11	3,7	9,2	12,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ⁹	696	756	1.452	434,4	536,1	970,5
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	1.921	1.391	3.312	1.207,7	848,8	2.056,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	121	54	175	73,6	31,1	104,7
darunter Trainer*innen am Universitäts-Sportinstitut	152	225	377	29,0	41,2	70,2
Insgesamt¹⁵	5.120	4.828	9.948	2.828,3	2.799,4	5.627,7
2018 (Stichtag: 31.12.2018)						
Insgesamt	4.917	4.876	9.793	2.724,3	2.791,9	5.516,1
2017 (Stichtag: 31.12.2017)						
Insgesamt	4.746	4.819	9.565	2.634,7	2.746,9	5.381,7

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30 und 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

11 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

12 Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

15 alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Die Universität Wien konnte 2019 gegenüber 2018 ihren Personalstand ausbauen.

Aufgrund der Universitätsfinanzierung Neu und der damit verbundenen Budgetsteigerung konnte 2018 (mit je einer großen Tranche im Jänner und Juni sowie mit 73 Ausschreibungen von Professuren und Tenure Track-Stellen Mitte November 2018 infolge der verhandelten Leistungsvereinbarung für 2019–2021) der Rekordwert von 90 Professuren nach § 98 UG und 47 Tenure Track-Stellen ausgeschrieben werden. Diese Ausschreibungen sind, auch vor dem Hintergrund des pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der ao. Universitätsprofessor*innen, im Hinblick auf die ambitionierten, in der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 zwischen dem BMBWF und der Universität Wien vereinbarten Ziele einer qualitätsvollen und zügigen Steigerung der VZÄ der „Professor*innen und -äquivalente“ erforderlich, um so durch zusätzliches Personal die Studien-

bedingungen weiter zu verbessern und weitere zukunftsorientierte Akzente in der Forschung zu setzen.

Im Bereich der Universitätsprofessor*innen konnte die Besetzung dieser ausgeschriebenen Stellen teilweise schon 2019 erfolgen, teilweise werden die Dienstantritte 2020 erfolgen. 2019 wurden weiters 30 ao. Professor*innen nach § 99 Abs. 4 UG zu Universitätsprofessor*innen berufen.

Der Frauenanteil unter den Universitätsprofessor*innen (VZÄ) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt mittlerweile bei 32 %.

Im Jahr 2019 wurden auch 30 Tenure Track-Professuren neu besetzt. Die Anzahl der Tenure Track-Professuren (die entsprechenden Qualifikationsstufen einschließlich jener nach § 99 Abs. 6 UG eingerechnet) konnte 2019 entsprechend erheblich weiter gesteigert

werden, wobei auch hier der Frauenanteil weiter gestiegen ist, auf mittlerweile 38 %.

Noch nicht für das vorliegende Berichtsjahr 2019, sondern gemäß § 36 Abs. 5 Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV) ab 1. Jänner 2020 wird die Berücksichtigung von Geschlechtsausprägungen, die weder „weiblich“ noch „männlich“ sind, in den der vorliegenden Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen erfolgen, wobei gemäß § 13 Abs. 3 UHSBV „das jeweilige Geschlecht aus den vorgelegten in- oder ausländischen Personenstandsunterlagen, Reisepässen oder Personalausweisen zu übernehmen ist“.

Einhergehend mit dem Wachstum hinsichtlich der Professuren und Tenure Track-Professuren baut die Universität Wien auch die Beschäftigung von weiterem wissenschaftlichen Personal und von der Aufgabenerfüllung der Universität unterstützendem allgemeinem Universitätspersonal aus. Vom Zuwachs 2019 im allgemeinen Universitätspersonal erfolgte knapp mehr als die Hälfte im Bereich der Fakultäten, Zentren und Forschungsplattformen und knapp weniger als die Hälfte im Bereich der Dienstleistungseinrichtungen (dort vor allem in der Dienstleistungseinrichtung Studienservice und Lehrwesen).

Die Werte in der Zählkategorie „Köpfe“ beziehen sich entsprechend der Vorgabe des Wissenschaftsministeriums ausschließlich auf den Stichtag 31. Dezember und sind daher mit den Werten in der Zählkategorie „Jahresvollzeitäquivalente“, welche den Durchschnittswert des Kalenderjahres darstellen, nicht unmittelbar vergleichbar. In manchen Personalkategorien ist der Wert für „Köpfe“ höher als der Wert für „Jahresvollzeitäquivalente“, was beispielsweise auf Beschäftigungen in geringerem Beschäftigungsausmaß als 40 Wochenstunden zurückzuführen ist (beispielsweise bei studentischen Mitarbeiter*innen gemäß Kollektivvertrag); in anderen Personalkategorien ist der Wert für „Köpfe“ niedriger als der Wert für „Jahresvollzeitäquivalente“, was insbesondere auf Pensionierungen innerhalb des Kalenderjahres (beispielsweise bei ao. Professor*innen) oder auf Wechsel der Personalkategorie innerhalb des Kalenderjahres (beispielsweise bei Tenure Track-Stelleninhaber*innen) zurückzuführen ist.

**Anzahl der Berufungen an die Universität
(Kennzahl 1.A.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart						Gesamt								
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2019															
1 Naturwissenschaften	1,0	4,0	5,0	1,0	4,0	5,0	2,2	8,7	11,0	0,0	0,0	0,0	4,2	16,7	21,0
101 Mathematik	0,0	0,5	0,5	0,0	1,0	1,0	0,0	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0
102 Informatik	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,6	0,0	0,0	0,0	0,2	0,8	1,1
103 Physik, Astronomie	0,0	1,5	1,5	0,0	1,0	1,0	0,0	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	4,8	4,8
104 Chemie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
105 Geowissenschaften	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	5,0	6,0
106 Biologie	1,0	0,5	1,5	0,0	0,0	0,0	1,0	2,7	3,7	0,0	0,0	0,0	2,0	3,2	5,2
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
5 Sozialwissenschaften	1,0	6,0	7,0	2,0	6,0	8,0	5,2	3,5	8,8	0,0	0,0	0,0	8,2	15,5	23,7
501 Psychologie	1,0	2,0	3,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,2	2,2	0,0	0,0	0,0	2,0	3,2	5,2
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	2,2
503 Erziehungswissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,5	0,7	1,2	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,8	1,7	2,4
504 Soziologie	0,0	0,0	0,0	0,5	2,3	2,8	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,8	2,3	3,1
505 Rechtswissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	2,0	2,0	3,2	2,0	5,2	0,0	0,0	0,0	3,2	5,0	8,2
506 Politikwissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
509 Andere Sozialwissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	1,0	1,2
6 Geisteswissenschaften	3,0	7,0	10,0	8,0	6,0	14,0	4,5	5,8	10,2	0,0	1,0	1,0	15,5	19,8	35,2
601 Geschichte, Archäologie	1,0	0,0	1,0	0,0	2,0	2,0	1,2	0,0	1,2	0,0	1,0	1,0	2,2	3,0	5,2
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,0	3,0	5,0	8,0	3,0	11,0	1,0	5,0	6,0	0,0	0,0	0,0	11,0	11,0	22,0
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,0	3,0	3,0	0,0	1,0	1,0	2,0	0,8	2,8	0,0	0,0	0,0	2,0	4,8	6,8
604 Kunstwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
605 Andere Geisteswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Herkunftsuniversität /vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber															
eigene Universität	0	1	1	1	1	2	11	18	29	0	0	0	12	20	32
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in national	0	2	2	1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	6	7
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in Deutschland	5	11	16	8	5	13	1	0	1	0	0	0	14	16	30
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in übrige EU	0	2	2	1	5	6	0	0	0	0	1	1	1	8	9
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in Schweiz	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Herkunftsuniversität/Dienstgeber*in übrige Drittstaaten	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Gesamt	6	17	23	11	16	27	12	18	30	0	1	1	29	52	81
Insgesamt	6	17	23	11	16	27	12	18	30	0	1	1	29	52	81
2018															
Insgesamt	11	6	17	25	17	42									
2017															
Insgesamt	11	11	22	16	12	28									

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2019 traten an der Universität Wien 31 Professor*innen (unbefristet oder für einen Zeitraum von 2 oder mehr Jahren befristet) ihren Dienst an. Ein wesentliches Charakteristikum der Berufungspolitik der Universität Wien ist die internationale Ausrichtung – die neu berufenen Professor*innen kommen unter anderem von folgenden Einrichtungen: Cincinnati Children's Hospital Medical Center, University of Cambridge, Technische Universität Kaiserslautern, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universität zu Köln, Universität Konstanz, Helmholtz Zentrum München, Ludwig-Maximi-

lians-Universität München, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Hamburg, Universität Würzburg, Universität Mannheim, Technische Universität München, Universität Zürich, Universität Bremen, Universität Duisburg Essen, Universität Heidelberg, Frankfurt School of Finance & Management, Max Planck Institut für Astronomie Heidelberg, Universität Innsbruck, Österreichische Nationalbank, WU Wien und International Institute for Applied Systems Analysis.

Oberstes Berufungskriterium ist die wissenschaftliche Qualität. Der Frauenanteil unter den Berufenen unterliegt der Schwankung von Jahr zu Jahr. Während 2018 unter den nach § 98 UG Berufenen nur sechs Männer gewesen waren (Frauenanteil deutlich über 50 %), waren 2019 unter den nach § 98 UG Berufenen nur sechs Frauen (Frauenanteil deutlich unter 50 %). Für 2020 haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits neun Männer und elf Frauen den Antritt einer Professur nach § 98 UG an der Universität Wien zugesagt.

Gemäß § 99a UG wurde ein Opportunity Hiring (von der University of Reading) durchgeführt.

Weiters hatte die Universität Wien im Jahr 2018 30 Professuren nach § 99 Abs. 4 UG für außerordentliche Universitätsprofessor*innen ausgeschrieben, die 2019 nach einem in der Satzung festgelegten qualitätsorientierten und transparenten Auswahlverfahren besetzt wurden.

Frauenquote in Kollegialorganen

(Kennzahl 1.A.3)

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2019							
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	63 %	–	–
Senat	11	7	18	61 %	39 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	11	6	17	65 %	35 %	–	–
Habilitationskommissionen	183	186	369	50 %	50 %	41	52
Berufungskommissionen	451	452	903	50 %	50 %	84	103
Curricular Kommissionen	5	3	8	63 %	38 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	23	8	31	74 %	26 %	2	2
2018							
Rektorat	2	2	4	50 %	50 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	1	3	67 %	33 %	–	–
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	63 %	–	–
Senat	9	9	18	50 %	50 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	9	8	17	53 %	47 %	–	–
Habilitationskommissionen	229	223	452	51 %	49 %	53	60
Berufungskommissionen	471	475	946	50 %	50 %	87	108
Curricular Kommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	21	10	31	68 %	32 %	1	2
2017							
Rektorat	2	1	3	67 %	33 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	0	2	100 %	0 %	–	–
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	–	–
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	–	–
Senat	8	10	18	44 %	56 %	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	–	–
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	–	–
Habilitationskommissionen	222	221	443	50 %	50 %	50	57
Berufungskommissionen	222	222	444	50 %	50 %	43	50
Curricular Kommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	21	8	29	72 %	28 %	2	2

ohne Karenzierungen

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen

Die im Universitätsgesetz 2002 festgelegte Geschlechterparität in universitären Kollegialorganen und Gremien wurde an der Universität Wien auch im Jahr 2019 weitgehend erreicht. Das Rektorat setzte sich aus zwei Frauen und drei Männern zusammen, was einer 50 %-igen Frauenquote bei den Vizerektor*innen entspricht. Die Position des Rektors ist mit einem Mann besetzt. Der Universitätsrat erreichte eine Frauenquote von 44 % (bei ungerader Mitgliederzahl), den Vorsitz führte 2019 eine Frau. Zum zweiten Mal nach 2018 erfüllte auch der Senat die Quote, wobei erstmals mehr Frauen (61 %) als Männer (39 %) dem Senat angehörten. Den Vorsitz im Senat hatte 2019 ein Mann.

Die im Jahr 2019 tagenden Berufungs- und Habilitationskommissionen waren insgesamt jeweils fast exakt zur Hälfte mit Frauen und Männern besetzt. Auf Ebene der einzelnen Kommissionen erfüllten 41 von 52 Habilitationskommissionen die Quote, das sind anteilmäßig etwas weniger als im Vorjahr (79 % gegenüber 88 % 2018). Bei den Berufungskommissionen hatten 84 von 103 einen Frauenanteil von mindestens 50 %, das sind anteilmäßig etwas mehr als im Vorjahr (82 % gegenüber 80 % 2018). Hinzuweisen ist auch darauf, dass sich 2019 gegenüber 2017 die Anzahl der Berufungskommissionen von 50 auf 103 mehr als verdoppelt hat, da 2018 eine sehr große Zahl an Professuren ausgeschrieben wurde (vgl. die Erläuterungen zur Kennzahl 1.A.1). Die Zahl der Berufungskommissionen mit einem Frauenanteil entsprechend § 20a UG konnte 2019 gegenüber 2017 von 43 auf 84 gesteigert werden. Der Frauenanteil entsprechend § 20a UG ist somit bei rund vier Fünfteln aller Berufungs- und Habilitationskommissionen gegeben und die Kommissionen sind insgesamt jeweils fast exakt zur Hälfte mit Frauen und Männern besetzt. Wird die Quote bei Berufungs- oder Habilitationskommissionen in Einzelfällen nicht erfüllt, so besteht der Grund häufig darin, dass im konkreten Fall an der Universität Wien der Frauenanteil an den jeweils fach nächsten Wissenschaftler*innen nicht hoch genug ist und dass aus Sicht des Senats eine Besetzung der Kommission mit fachnahen Wissenschaftler*innen der Universität Wien gegenüber einer möglichen Besetzung der Kommission mit weniger fachnahen Wissenschaftlerinnen der Universität Wien oder mit Wissenschaftlerinnen anderer Universitäten oder postsekundärer Bildungseinrichtungen vorgezogen wird.

Erstmals seit Einführung der Frauenquote in Kollegialorganen befanden sich mehr Frauen als Männer in der Curricularkommission (fünf Frauen und drei Männer), das Geschlechterverhältnis hat sich damit gegenüber den Vorjahren umgedreht.

Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

(Kennzahl 1.A.4)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Jahres-Vollzeitäquivalente			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
2019							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	13	45	58	12,7	41,6	54,4	93,0 %
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	101	217	318	96,1	204,2	300,2	93,8 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in) ³	17	33	50	13,0	27,2	40,2	104,8 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in) ^{3a}	12	18	30	8,0	12,8	20,8	101,4 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in) ^{3b}	5	15	20	5,0	14,4	19,4	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	35	37	72	19,7	18,9	38,7	84,5 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	8	21	29	7,1	20,5	27,6	96,2 %
Universitätsdozent*in ⁶	76	172	248	64,7	147,9	212,6	99,5 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	2	8	10	1,1	6,2	7,3	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	21	30	51	18,9	27,5	46,4	98,9 %
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	35	43	78	23,0	33,0	56,0	97,9 %
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	5	12	17	3,7	9,2	12,9	n.a.
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	161	308	469	135,9	270,8	406,7	91,0 %
2018							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	14	55	69	13,7	50,2	64,0	91,2 %
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	100	207	307	90,6	195,9	286,6	92,7 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in) ³	5	15	20	5,0	14,8	19,8	97,1 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in) ^{3a}	0	0	0	0,0	0,0	0,0	—
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte/n Professor*in) ^{3b}	5	15	20	5,0	14,8	19,8	97,1 %
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	37	40	77	16,1	18,0	34,1	99,4 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	9	22	31	7,8	21,7	29,5	97,5 %
Universitätsdozent*in ⁶	78	186	264	75,8	176,7	252,5	99,6 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	1	6	7	0,3	3,1	3,4	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	20	28	48	17,4	23,8	41,2	99,6 %
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	19	35	54	13,0	26,4	39,4	96,7 %
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	13	16	29	3,3	5,7	9,0	99,1 %
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	151	283	434	119,6	250,4	370,0	89,7 %
2017							
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	14	67	81	14,0	61,9	75,9	90,0 %
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	91	204	295	82,4	192,8	275,2	91,3 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*n Professor*in) ³	5	14	19	1,3	3,5	4,8	98,2 %
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in) ^{3a}	0	0	0	0,0	0,0	0,0	—
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte*n Professor*in) ^{3b}	5	14	19	1,3	3,5	4,8	98,2 %
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	38	30	68	15,8	16,6	32,4	91,1 %
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	9	23	32	8,1	22,7	30,8	100,5 %
Universitätsdozent*in ⁶	79	201	280	76,8	192,3	269,1	97,7 %
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	0	0	0	0,0	0,0	0,0	—
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	22	37	59	18,8	28,1	46,9	97,2 %
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	12	36	48	7,8	22,2	30,0	95,0 %
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	9	18	27	4,5	5,9	10,4	100,0 %
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	138	270	408	107,6	235,6	343,2	88,4 %

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3a Verwendung 85 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3b Verwendung 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

10 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

11 kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Die Wissensbilanz-Kennzahl 1.A.4 macht mögliche Einkommensunterschiede nach Geschlecht – den sogenannte Gender Pay Gap – in den höchsten Positionen des wissenschaftlichen Personals sichtbar. Der Gender Pay Gap wird für alle Professor*innengruppen (beamtete Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG, kollektivvertragliche Professuren nach § 98, § 99 Abs. 1, 3, und 4 UG; an der Universität Wien gibt es keine vertragsbediensteten Universitätsprofessor*innen mehr) getrennt berechnet und schließt außerdem Universitätsdozent*innen, Universitätsassistent*innen auf Tenure Track-Stellen, Tenure Track-Assistenzprofessuren und Assoziierte Professuren (einschließlich solcher nach § 99 Abs. 6 UG) mit ein. Für die Berechnung wird das Medianeinkommen herangezogen, hochgerechnet auf Vollzeitbeschäftigungen.

Für alle kollektivvertraglichen Professuren zusammen liegt der Gender Pay Gap 2019 bei 9 %. Im Vergleich zu den Erhebungen der Vorjahre ist ein stetiger Rückgang des Gender Pay Gap (also eine Reduktion der Gehaltsdifferenz für alle genannten Personengruppen zusammengefasst) feststellbar.

Die Summe nicht nur der Jahresvollzeitäquivalente, sondern auch der Kopffzahlen der einzelnen kollektivvertraglichen Professor*innen-Personengruppen stimmt 2019 mit der Gesamtzahl überein, da 2019 in keinem einzigen Fall ein unterjähriger Wechsel zwischen den einzelnen kollektivvertraglichen Professor*innen-Personengruppen stattfand.

Den größten Gender Pay Gap in den einzelnen Personengruppen gab es 2019 in der stark fluktuierenden Gruppe der auf ein Semester bis maximal fünf Jahre befristeten Universitätsprofessor*innen nach § 99 Abs. 1 UG mit 15 % (zum Vergleich: 2018: 1 %, 2017: 9 %). Die Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG konnten ihren Gender Pay Gap gegenüber den Vorjahren hingegen leicht reduzieren (beamtete Professuren: 7 %, kollektivvertragliche Professuren: 6 %). Alle anderen Gruppen wiesen 2019 kaum Unterschiede nach Geschlecht auf.

Generell ist festzustellen, dass die errechneten Gender-Pay-Gap-Werte, auch von einem Jahr auf das nächste, vergleichsweise starken Schwankungen unterliegen; für diese Schwankungen lässt sich nicht immer eine aussagekräftige Erklärung feststellen. Betrachtet man die Einkommensunterschiede nach Altersgruppen, so sind diese in einigen Fällen in jüngeren Altersgruppen stärker ausgeprägt. Beispielsweise lag der Gender Pay Gap bei den kollektivvertraglichen Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG im Jahr 2019 in der Altersgruppe der 40-50-Jährigen bei 12 %, in der Altersgruppe der 50-60-Jährigen bei 4 % und in der Altersgruppe der ab 60-Jährigen bei 0 %. Eine vermutete Ursache für dieses generelle Phänomen könnte darin liegen, dass (obwohl innerhalb der Naturwissenschaften kein Gender Pay Gap besteht) in den Naturwissenschaften sowohl das durchschnittliche Berufungsalter niedriger sein könnte als auch der Frauenanteil niedriger ist als beispielsweise in den Geisteswissenschaften.

Bei der Detailanalyse nach Wissenschaftszweigen bestätigen sich zwei Tendenzen aus den Vorjahren: Der größte Gender Pay Gap bei den kollektivvertraglichen Universitätsprofessor*innen nach § 98 UG findet sich in den Geisteswissenschaften (2019: 12 %, 2018: 9 %, 2017: 12 %). In diesem Wissenschaftszweig befinden sich zudem die meisten Personen; der Frauenanteil in diesem Zweig beträgt rund 39 %. Demgegenüber präsentieren sich die Naturwissenschaften im Hinblick auf den Gender Pay Gap vollkommen ausgeglichen (2019: -1 %, 2018: -2 %, 2017: 2 %); der Frauenanteil beträgt hier rund 20 %. Bei den befristeten Professuren nach § 99 Abs. 1 UG weisen die Sozialwissenschaften seit Jahren einen konstant hohen Gender

Pay Gap auf (jeweils 12 % in den letzten drei Jahren), während es in den Geisteswissenschaften in dieser Gruppe keine Einkommensunterschiede nach Geschlecht gibt. Erwähnenswert ist auch, dass die beim Gender Pay Gap in fast allen Personengruppen ausgeglichenen Naturwissenschaften bei den Tenure Track-Assistenzprofessor*innen einen Wert von 6 % aufweisen.

Die Ermittlung der Kopffzahlen in dieser Kennzahl unterscheidet sich von jener in der Kennzahl 1.A.1: Während die Kennzahl 1.A.1 lediglich die Kopffzahlen zum Stichtag 31. Dezember 2019 ausweist, werden in der vorliegenden Kennzahl alle Personen der oben genannten Personengruppen einbezogen, die an der Universität Wien im Laufe des Kalenderjahres 2019 tätig waren. Die in der vorliegenden Kennzahl ausgewiesenen Kopffzahlen sind daher (insbesondere aufgrund der Berücksichtigung unterjähriger Wechsel der Personengruppe – vor allem bei tenure tracks –, der Berücksichtigung unterjähriger Pensionierungen und der Berücksichtigung der nach § 99 Abs. 1 UG berufenen Gastprofessor*innen des Sommersemesters 2019) höher als die auf den Stichtag 31. Dezember 2019 bezogenen Kopffzahlen der Kennzahl 1.A.1.

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

(Kennzahl 1.A.5)

2019				
Anzahl				
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	23			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	48,5 %	99	105	204
Gutachter*innen	39,9 %	38	55	93
Bewerber*innen	27,0 %	208	565	773
Hearing	33,6 %	39	81	120
Berufungsvorschlag	31,3 %	24	53	77
Berufung	26,1 %	6	17	23
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,24			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,16			
Berufungschance für Frauen	0,97			
2018				
Anzahl				
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	17			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	49,7 %	76	77	153
Gutachter*innen	47,5 %	37	47	84
Bewerber*innen	33,5 %	183	492	675
Hearing	43,8 %	43	62	105
Berufungsvorschlag	43,8 %	24	34	58
Berufung	64,7 %	11	6	17
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,30			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,31			
Berufungschance für Frauen	1,93			
2017				
Anzahl				
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	22			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	51,6 %	101	94	195
Gutachter*innen	44,3 %	45	56	101
Bewerber*innen	38,3 %	201	350	551
Hearing	46,7 %	52	65	117
Berufungsvorschlag	48,9 %	32	34	66
Berufung	50,0 %	11	11	22
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,22			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,28			
Berufungschance für Frauen	1,31			

Einer der zentralen Aspekte im Bereich der Gleichstellung ist die Beteiligung von Frauen und Männern in allen Etappen eines Berufungsverfahrens. Im Jahr 2019 haben 23 Personen ihren Dienst als Professor*in nach § 98 UG angetreten, 6 Frauen und 17 Männer. Der Frauenanteil bei den Neuberufungen lag damit bei 26 %, ein Rückgang gegenüber den Vorjahren, wo zwei Drittel (2018) bzw. die Hälfte (2017) aller Neuberufenen Frauen waren. Oberstes Berufungskriterium ist die wissenschaftliche Qualität; der Frauenanteil unter den Berufenen unterliegt der Schwankung von Jahr zu Jahr. Während 2018 unter den nach § 98 UG Berufenen nur sechs Männer waren (Frauenanteil deutlich über 50 %), waren 2019 unter den nach § 98 UG Berufenen nur sechs Frauen (Frauenanteil deutlich unter 50 %). Für 2020 haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits neun Männer und elf Frauen den Antritt einer Professur nach § 98 UG an der Universität Wien zugesagt.

Die Repräsentanz von Frauen lag 2019 gegenüber 2018 und 2017 in allen Phasen des Berufungsverfahrens niedriger: 2019 haben sich nur 27 % Frauen beworben (2018: 34 %, 2017: 38 %), und auch der Frauenanteil bei den Hearings und Dreivorschlägen blieb mit 34 % bzw. 31 % unter den Werten der Vorjahre (2018: jeweils 44 %, 2017: 47 % bzw. 49 %).

Das Zahlenverhältnis zwischen dem Anteil der Frauen unter den von der Universität Wien für Hearings bzw. für den Berufungsvorschlag ausgewählten Personen und dem Anteil der Frauen unter den Bewerber*innen war 2019 wie in den Vorjahren (deutlich) größer als 1; das Zahlenverhältnis zwischen dem Anteil der Frauen unter den Dienstantritten und dem Anteil der Frauen unter den Bewerber*innen war 2019 erstmals seit Einführung dieser Wissensbilanz-Kennzahl (geringfügig) kleiner als 1.

Auffällig gegenüber den Vorjahren ist zudem der niedrigere Frauenanteil bei den Gutachter*innen: Waren es in den Vorjahren 48 % (2018) bzw. 44 % (2017), so lag der Frauenanteil 2019 bei 40 %. Dagegen präsentierten sich die Berufungskommissionen im Jahr 2019 wie auch in den Vorjahren geschlechterparitätisch: 49 % aller Berufungskommissionsmitglieder waren Frauen (2018: 50 %, 2017: 52 %).

Eine mögliche, wenn auch unter Umständen nicht hinreichende Erklärung für die deutlich niedrigeren Frauenanteile im Rahmen der Berufungsverfahren könnte sein, dass es im Gegensatz zum Vorjahr keinen Schwerpunkt auf geisteswissenschaftliche Fächer (und damit Fächer mit höheren Frauenanteilen) gab, sondern alle Fachbereiche relativ ausgewogen vertreten waren. Ein möglicher Grund für etwaige Absagen potenzieller Kandidatinnen könnte im Nicht-Gelingen von Dual-Career-Optionen liegen.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Kennzahl 1.B.1)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19				
weniger als 5 Tage	EU	159	173	332
	Drittstaaten	26	42	68
	Gesamt	185	215	400
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	215	225	440
	Drittstaaten	206	280	486
	Gesamt	421	505	926
länger als 3 Monate	EU	6	16	22
	Drittstaaten	10	11	21
	Gesamt	16	27	43
Gesamt	EU	380	414	794
	Drittstaaten	242	333	575
Insgesamt		622	747	1.369
Studienjahr 2017/18				
Insgesamt		561	676	1.237
Studienjahr 2016/17				
Insgesamt		531	681	1.212

Die Anzahl der in dieser Kennzahl ausgewiesenen Wissenschaftler*innen mit Auslandsaufenthalt hat im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um mehr als 10 % und in allen gesondert ausgeführten Kategorien – außer bei kurzen Aufenthalten außerhalb der EU – zum Teil deutlich zugenommen.

Ein starker Zuwachs (+21,6 %) ist bei kurzen Aufenthalten (weniger als 5 Tage) in EU-Ländern festzustellen; dies könnte mit einer starken Steigerung der Teilnahmezahlen am Erasmus+ Teaching Mobility Program zusammenhängen. Eine deutliche Zunahme (+14,9 %) konnte auch bei mittelfristigen Mobilitäten (5 Tage bis 3 Monate) in Drittstaaten verzeichnet werden. Dazu trug u.a. das neue Mobility Fellowships Programm im Rahmen der Strategischen Partnerschaften, über das 2019 erstmals Forschungsmobilitäten stattfanden, bei. Die stärkste relative Steigerung (+50 %) ist bei langfristigen Mobilitäten in Drittstaaten zu sehen, wobei aufgrund der geringen Fallzahlen diese prozentuale Steigerung wenig aussagekräftig ist.

Es muss festgehalten werden, dass die Kennzahl nicht zuletzt aufgrund der durch die Wissensbilanz-Verordnung vorgegebenen Erhebungsmethode nur einen Bruchteil der Auslandsreisen des wissenschaftlichen Personals umfasst. Sowohl die Anzahl der tatsächlichen Mobilitäten als auch die Anzahl der mobilen Personen liegen deutlich höher als die Kennzahl angibt.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2019				
1 Naturwissenschaften	34.774.096	11.407.606	1.211.117	47.392.818
101 Mathematik	7.418.371	365.081	16.834	7.800.286
102 Informatik	2.027.914	954.802	85.153	3.067.869
103 Physik, Astronomie	6.416.282	2.826.011	516.007	9.758.299
104 Chemie	3.537.869	2.360.639	49.716	5.948.224
105 Geowissenschaften	2.737.817	770.111	56.366	3.564.295
106 Biologie	12.540.282	3.969.167	482.431	16.991.879
107 Andere Naturwissenschaften	95.562	161.795	4.610	261.966
2 Technische Wissenschaften	499.137	404.346	79.552	983.034
201 Bauwesen	59.746	0	0	59.746
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	143.958	123.512	0	267.470
203 Maschinenbau	0	45.918	0	45.918
205 Werkstofftechnik	55.324	21.633	37.814	114.772
206 Medizintechnik	60.651	0	0	60.651
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	28.129	17.495	0	45.623
209 Industrielle Biotechnologie	64.746	13.729	0	78.474
210 Nanotechnologie	81.839	182.059	41.738	305.636
211 Andere Technische Wissenschaften	4.744	0	0	4.744
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2.508.701	1.405.801	125.546	4.040.048
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.389.720	707.216	63.543	2.160.480
302 Klinische Medizin	111.338	21.264	58.833	191.435
303 Gesundheitswissenschaften	929.212	677.320	3.170	1.609.703
304 Medizinische Biotechnologie	12.913	0	0	12.913
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	65.517	0	0	65.517
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	21.795	82.700	13.721	118.216
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17.018	43.099	0	60.117
402 Tierzucht, Tierproduktion	2.514	0	13.721	16.235
405 Andere Agrarwissenschaften	2.263	39.601	0	41.864
5 Sozialwissenschaften	12.238.843	3.638.879	75.863	15.953.584
501 Psychologie	1.737.646	82.091	6.303	1.826.040
502 Wirtschaftswissenschaften	1.701.381	74.498	37.932	1.813.810
503 Erziehungswissenschaften	1.035.869	205.072	10.990	1.251.931
504 Soziologie	3.364.507	803.087	8.827	4.176.421
505 Rechtswissenschaften	1.284.955	628.796	3.161	1.916.911
506 Politikwissenschaften	1.304.254	834.640	8.540	2.147.434
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	242.138	231.036	0	473.174
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	707.502	369.872	110	1.077.483
509 Andere Sozialwissenschaften	860.591	409.788	0	1.270.379
6 Geisteswissenschaften	11.973.983	3.171.050	250.214	15.395.247
601 Geschichte, Archäologie	2.536.842	469.162	77.945	3.083.948
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	4.518.272	1.155.836	104.745	5.778.852
603 Philosophie, Ethik, Religion	2.571.534	1.281.828	36.641	3.890.003
604 Kunstwissenschaften	2.086.191	213.926	30.071	2.330.188
605 Andere Geisteswissenschaften	261.146	50.299	812	312.256

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.1)

	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2019				
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	0	15.901.204	0	15.901.204
andere internationale Organisationen	-5.958	468.342	93.623	556.007
Bund (Ministerien)	2.826.046	0	0	2.826.046
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.890.797	0	0	4.890.797
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	176.069	0	0	176.069
FWF	40.534.529	0	0	40.534.529
FFG	2.326.657	0	0	2.326.657
ÖAW	2.438.456	0	0	2.438.456
Jubiläumsfonds der OeNB	992.962	0	0	992.962
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.368.949	343.148	210.515	1.922.613
Unternehmen	2.626.664	751.510	99.371	3.477.546
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	2.991.815	975.015	497.016	4.463.846
sonstige	849.568	1.671.162	855.487	3.376.217
Gesamt	62.016.555	20.110.382	1.756.013	83.882.949
Insgesamt	62.016.555	20.110.382	1.756.013	83.882.949
2018				
Insgesamt	66.395.423	16.807.151	1.876.820	85.079.393
2017				
Insgesamt	60.971.193	17.185.538	1.686.176	79.842.908

Die Erlöse aus F&E-Projekten gingen im Jahr 2019 im Vergleich zum sehr hohen Niveau des Vorjahres um 1 % auf EUR 83,9 Millionen zurück. Dieses Ergebnis ist vor allem auf die Ausgliederung von Forschungsaktivitäten (aufgrund der Ausgründung der VASP GmbH) und dadurch geringere Erlöse in der Kategorie der „sonstigen“ Fördergeber*innen zurückzuführen. Ohne Ausgliederung dieser Aktivitäten hätten sich die Erlöse aus F&E-Projekten 2019 gegenüber dem Vorjahr sogar geringfügig erhöht.

Die Steigerung bei den Erlösen aus EU-Drittmitteln um EUR 2,3 Millionen auf EUR 15,9 Millionen ist bemerkenswert. Sie ist stark auf die Einwerbung von ERC-Grants zurückzuführen, deren Erlöse mehr als 50 % der gesamten EU-Erlöse darstellen. Seit 2007 wurden insgesamt bereits 58 ERC Grants an Forscher*innen der Universität Wien vergeben. Die eingeworbenen Drittmittelvolumina der 2019 gestarteten EU-Projekte konnten im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden und sind damit so hoch wie noch nie zuvor. Dies lässt darauf schließen, dass die Universität Wien das hohe Niveau an EU-Erlösen auch in den nächsten Jahren zumindest halten bzw. möglicherweise sogar noch steigern wird.

Im Bereich der anwendungsnahen Forschung ist die Steigerung bei Projekten mit Unternehmen um 7 % hervorzuheben. Darüber hinaus bleibt die Fördergeberkategorie Private (Stiftungen,

Vereine, etc.) zwar nahezu konstant, jedoch gewinnen in dieser Kategorie Christian Doppler Labors zunehmend an Gewicht – so wurde in den Jahren 2018 und 2019 jeweils ein neues CD-Labor an der Universität Wien eingerichtet, für 2020 wurde ein weiteres bereits genehmigt.

Die Erlöse aus FWF-Projekten verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr zwar einen leichten Rückgang (um 1 %), verbleiben aber dennoch auf einem hohen Niveau.

Einen Erlösrückgang verzeichnen die Fördergeber Bund (Ministerien) und Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen). In beiden Kategorien ist der Rückgang auf den Abschluss größerer Projekte zurückzuführen.

Insgesamt werden rund zwei Drittel der Drittmittelerlöse der Universität Wien über Fördermittel im Rahmen von FWF- und EU-Förderprogrammen vergeben. Die Universität Wien liegt damit im Spitzenfeld der österreichischen Universitäten.

Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die Projektleiter*innen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

**Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
(Kennzahl 1.C.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Investitionsbereich			
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Räumliche Infrastruktur	Gesamt
2019				
1 Naturwissenschaften	3.385.040	6.043.257	998.890	10.427.187
101 Mathematik	0	344.809	0	344.809
102 Informatik	5.458	90.482	399.556	495.496
103 Physik, Astronomie	847.707	1.048.281	0	1.895.988
104 Chemie	1.089.685	2.930.172	0	4.019.857
105 Geowissenschaften	304.143	322.530	0	626.673
106 Biologie	1.138.047	1.157.229	599.334	2.894.610
107 Andere Naturwissenschaften	0	149.754	0	149.754
2 Technische Wissenschaften	320.118	0	0	320.118
204 Chemische Verfahrenstechnik	102.618	0	0	102.618
205 Werkstofftechnik	108.750	0	0	108.750
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	6.132	0	0	6.132
210 Nanotechnologie	51.309	0	0	51.309
211 Andere Technische Wissenschaften	51.309	0	0	51.309
5 Sozialwissenschaften	0	362.166	0	362.166
501 Psychologie	0	226.383	0	226.383
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0	135.783	0	135.783
6 Geisteswissenschaften	19.722	344.212	0	363.934
601 Geschichte, Archäologie	19.722	0	0	19.722
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	90.601	0	90.601
603 Philosophie, Ethik, Religion	0	45.300	0	45.300
605 Andere Geisteswissenschaften	0	208.311	0	208.311
7 Musik	0	63.373	0	63.373
709 Musik: Pädagogik/Vermittlung	0	63.373	0	63.373
9 Darstellende Kunst	0	181.201	0	181.201
901 Schauspiel	0	45.300	0	45.300
903 Film und Fernsehen	0	90.601	0	90.601
904 Tanz	0	45.300	0	45.300
Insgesamt	3.724.880	6.994.209	998.890	11.717.979
2018				
Insgesamt	3.935.054	3.656.304	0	7.591.358
2017				
Insgesamt	2.188.549	3.510.001	506.858	6.205.408

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben. Dieser Anspruch kann in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrechterhalten werden, wenn den Forscher*innen eine Infrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird, etwa um neue Professuren in innovativen Gebieten mit der entsprechenden Ausstattung zu versorgen, jedoch auch um bestehende Arbeitsgruppen weiter zu fördern und den Anschluss an die internationale Spitze zu halten. Bei der Anschaffung von Forschungsgrößgeräten wird intensiv auf gemeinsame Anschaffung und auf kooperative Nutzung in zentralen Core Facilities und Großgeräteeinrichtungen geachtet. Die Universität Wien leistet durch ihre Forschungstätigkeit einen essenziellen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Österreich.

Die Universität Wien investierte 2019 EUR 11,7 Millionen in den Ausbau der Großforschungsinfrastruktur, womit der Vorjahreswert deutlich übertroffen wurde. Die Finanzierung erfolgt größtenteils aus Mitteln des Globalbudgets. Externe Fördergeber finanzieren Geräteausstattung je nach Förderrichtlinien entweder nicht oder nur in geringem Ausmaß.

Jährliche Schwankungen ergeben sich insbesondere auch durch laufende Berufungen. Im Jahr 2019 ist insbesondere die Schaffung von speziellen Labors hervorzuheben, beispielsweise in der Chemie. Im Zuge der Berufung neuer Professuren für Fachdidaktik im Lehramt wurde ein Lehr-Lern-Labor errichtet, welches künftig die Untersuchung ausgewählter Aspekte des Lernens und Lehrens in den Unterrichtsfächern Biologie und Umweltkunde sowie Informatik ermöglicht. Mit dem Labor hat die Universität Wien eine hervorragende Möglichkeit zur Koppelung von Angeboten für Schulklassen mit der Professionalisierung von Lehrkräften und der fachdidaktischen Forschung geschaffen. Darüber hinaus wurde ein Medialab der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät eröffnet, welches interdisziplinär die Möglichkeit bietet, modernste technische Geräte für Forschung und forschungsgeladene Lehre zu diversen, auch kunstbezogenen, wissenschaftlichen Fragestellungen zu nutzen.

Im Bereich der Geräteinfrastruktur wurde mit der universitätsübergreifenden Anschaffung der nächsten Ausbaustufe des Vienna Scientific Cluster, einem hochleistungsstarken Supercomputer, die Fortsetzung des vom BMBWF im Wege der Leistungsvereinbarung finanzierten Kooperationsprojekts zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften gewährleistet.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Professorinnen/Professoren und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

	Vollzeitäquivalente			
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Gesamt ⁵
Curriculum ¹				
Studienjahr 2018/19				
01 Pädagogik	11,73	0,46	1,36	13,56
011 Pädagogik	11,73	0,46	1,36	13,56
0111 Erziehungswissenschaft	11,73	0,46	1,36	13,56
02 Geisteswissenschaften und Künste	154,23	73,54	12,34	240,11
021 Künste	20,35	5,45	0,36	26,17
0213 Bildende Kunst	11,02	3,14	0,23	14,38
0215 Musik und darstellende Kunst	9,33	2,32	0,13	11,78
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	62,62	36,09	4,73	103,43
0221 Religion und Theologie	21,48	10,41	0,98	32,87
0222 Geschichte und Archäologie	32,10	23,71	2,04	57,85
0223 Philosophie und Ethik	9,04	1,97	1,70	12,72
023 Sprachen	67,31	31,17	7,23	105,72
0231 Spracherwerb	48,30	22,74	1,87	72,91
0232 Literatur und Linguistik	19,02	8,43	5,36	32,80
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	3,94	0,82	0,03	4,79
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	3,94	0,82	0,03	4,79
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	60,22	26,78	7,43	94,44
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	48,01	23,89	6,12	78,02
0311 Volkswirtschaftslehre	5,15	2,38	0,85	8,38
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	14,19	4,09	1,30	19,58
0313 Psychologie	14,71	6,33	0,36	21,41
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	13,95	11,08	3,62	28,65
032 Journalismus und Informationswesen	11,47	2,90	1,31	15,68
0321 Journalismus und Berichterstattung	11,47	2,90	1,31	15,68
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0,74	0,00	0,00	0,74
0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0,74	0,00	0,00	0,74
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	54,21	38,64	1,27	94,13
041 Wirtschaft und Verwaltung	2,42	0,16	0,01	2,60
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	2,42	0,16	0,01	2,60
042 Recht	36,79	27,67	1,02	65,48
0421 Recht	36,79	27,67	1,02	65,48
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	15,00	10,81	0,24	26,05
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	15,00	10,81	0,24	26,05
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	130,05	69,96	21,63	221,64
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	42,52	24,74	10,17	77,43
0511 Biologie	36,20	22,78	8,30	67,28
0512 Biochemie	6,32	1,97	1,87	10,15
052 Umwelt	2,47	1,48	0,65	4,61
0521 Umweltwissenschaften	2,47	1,48	0,65	4,61

Professorinnen/Professoren und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

	Vollzeitäquivalente			
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Gesamt ⁵
Curriculum ¹				
Studienjahr 2018/19				
053 Exakte Naturwissenschaften	54,79	29,94	4,74	89,47
0531 Chemie	17,27	7,65	1,51	26,43
0532 Geowissenschaften	16,21	11,14	1,01	28,36
0533 Physik	21,32	11,15	2,22	34,69
054 Mathematik und Statistik	30,18	13,49	5,91	49,58
0541 Mathematik	25,74	12,08	5,87	43,69
0542 Statistik	4,44	1,41	0,04	5,89
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,09	0,31	0,15	0,55
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,09	0,31	0,15	0,55
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	14,95	7,43	0,16	22,54
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	5,35	3,24	0,00	8,59
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,50	0,92	0,00	1,42
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	4,85	2,31	0,00	7,17
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	9,60	4,20	0,16	13,95
0688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	9,60	4,20	0,16	13,95
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0,26	0,21	0,03	0,49
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,26	0,21	0,03	0,49
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,26	0,21	0,03	0,49
09 Gesundheit und Sozialwesen	8,26	17,43	0,48	26,17
091 Gesundheit	8,24	17,43	0,44	26,10
0913 Krankenpflege und Geburtshilfe	1,24	0,00	0,39	1,63
0916 Pharmazie	6,99	17,43	0,05	24,47
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,02	0,00	0,05	0,07
0988 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,02	0,00	0,05	0,07
10 Dienstleistungen	3,77	2,62	0,37	6,76
101 Persönliche Dienstleistungen	3,77	2,62	0,37	6,76
1014 Sport	3,77	2,62	0,37	6,76
99 Feld unbekannt	2,17	1,55	0,12	3,84
999 Feld unbekannt	2,17	1,55	0,12	3,84
9999 Feld unbekannt	2,17	1,55	0,12	3,84
Insgesamt	439,85	238,62	45,20	723,67
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁶	66,24	35,98	5,76	107,98
Studienjahr 2017/18				
Insgesamt	432,10	258,35	39,70	730,15
Studienjahr 2016/17				
Insgesamt	415,60	271,35	45,50	732,45

1 auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

2 Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 ISCED-F-2013-Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1 hat das Ziel, für die Darstellung von Betreuungsrelationen verwendet werden zu können und folgt daher Gesichtspunkten aus dem Bereich Lehre, nicht jedoch Gesichtspunkten aus dem Bereich Forschung. Die Kennzahl stellt retrospektiv die Aufteilung der Vollzeitäquivalente ausgewählter Wissenschaftler*innen zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf die von ihnen im Studienjahr 2018/19 mitbetreuten Bachelor-, Master- und Diplomstudien dar. Als Hilfsmittel für diese Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Personen auf mitbetreute Studien wurde das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte im Studienjahr 2018/19 (gewichtet mit ihren jeweiligen Semesterstunden) bei diesen Prüfer*innen für die unterschiedlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien herangezogen. Ausschlaggebend für die Zuordnung der Vollzeitäquivalente der ausgewählten Wissenschaftler*innen zu Studienfeldern ist somit nicht das von einem/r Lehrenden in der Lehre vertretene wissenschaftliche Fach, sondern die Studien, in deren Rahmen die Studierenden bei diesen Wissenschaftler*innen zu Prüfungen angetreten sind.

Lehr- und Betreuungsleistungen in Doktoratsstudien fließen nicht in die Berechnung dieser Kennzahl ein, ebensowenig wie die Betreuung von Diplom- oder Masterarbeiten.

Die 3,84 VZÄ, die unter dem ISCED 9999 „Feld unbekannt“ ausgewiesen werden, stellen Leistungen dar, die von Lehrenden der Universität Wien für mitbelegende Studierende anderer Universitäten erbracht werden (d.h. für Studierende von Studien, die nicht an der Universität Wien eingerichtet sind, insbesondere auch nicht von der Universität Wien und einer anderen Universität gemeinsam eingerichtet sind).

Die Gesamtzahl der in dieser Kennzahl dargestellten Personalkapazitäten lag zum Stichtag 31. Dezember 2018 knapp unter dem Wert des 31. Dezember 2017, was zeigt, dass die Universität Wien im damaligen Kalenderjahr den starken pensionierungsbedingten Rückgang der Zahl der Ao. Universitätsprofessor*innen trotz starker Steigerungen im Bereich der (Tenure Track-)Professor*innen nur teilweise wettmachen und darüber hinaus noch keine quantitativen Verbesserungen erzielen konnte. Dies wird 2020 gelingen:

Werden die in dieser Kennzahl dargestellten Personalkapazitäten der Anzahl der Bachelor-, Master- und Diplomstudierenden in den einzelnen Studienfeldern gegenübergestellt, so zeigt sich, dass die Universität Wien (unter Heranziehung der Normkapazitäten, wie sie nun der ab 2019 wirksamen kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung Neu zugrunde liegen) in nahezu allen Studienfeldern erhebliche Unterkapazitäten aufweist. Aufgrund der mittlerweile fixierten Universitätsfinanzierung Neu und der damit verbundenen Budgetsteigerung konnte 2018 (mit je einer großen Tranche im Jänner und Juni sowie mit 73 Ausschreibungen von Professuren und Tenure Track-Stellen Mitte November 2018 im Vorgriff auf die Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021) der Rekordwert von 90 Professuren nach § 98 UG und 47 Tenure Track-Stellen ausgeschrieben werden. Dies ist, auch vor dem Hintergrund des weiteren pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der Ao. Universitätsprofessor*innen, im Hinblick auf die ambitionierten, in der Leistungsvereinbarung für 2019-2021 zwischen dem BMBWF und der Universität Wien vereinbarten Ziele einer qualitätsvollen und zügigen Steigerung der VZÄ der „Professor*innen und -äquivalente“ erforderlich, um so durch zusätzliches Personal die Studienbedingungen weiter zu verbessern und weitere zukunftsorientierte Akzente in der Forschung zu setzen.

Anzahl der eingerichteten Studien

(Kennzahl 2.A.2)

Studienart	Studienform					Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
2019										
Diplomstudien	2	0	1	0	2	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	56	1	6	0	56	0	1	0	1	0
Masterstudien	106	25	13	0	106	6	4	0	4	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	14	13	7	0	14	0	1	0	0	1
davon PhD-Doktoratsstudien	5	4	2	0	5	0	1	0	0	1
Ordentliche Studien insgesamt	178	39	27	0	178	6	6	0	5	1
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	28	1	6	0	28	0	28	0	28	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	28	5	24	0	28	0	4	0	1	3
andere Universitätslehrgänge	10	0	8	0	10	0	2	0	0	2
Universitätslehrgänge insgesamt	38	5	32	0	38	0	6	0	1	5
2018										
Ordentliche Studien insgesamt	178	38	26	0	178	7	5	0	4	1
Universitätslehrgänge insgesamt	36	5	31	0	36	0	5	0	0	5
2017										
Ordentliche Studien insgesamt	178	39	24	0	178	7	4			
Universitätslehrgänge insgesamt	40	6	35	0	40	3	3			

Ausgewählte Neuerungen:

Mit der Universität Klagenfurt wurde ein gemeinsames Masterstudium Wirtschaftsrecht eingerichtet. Aufbauend auf dem Klagenfurter Bachelorstudium Wirtschaft und Recht erwerben Studierende auch die für die Ausübung der klassischen Rechtsberufe erforderlichen juristischen Schlüsselkompetenzen.

Gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen im Verbund Nord-Ost wurde das Teilcurriculum „Inklusive Pädagogik (Fokus Beeinträchtigungen)“ im Rahmen des Masterstudiums Lehramt in der Sekundarstufe Allgemeinbildung entwickelt. Diese Spezialisierung qualifiziert für die pädagogische Begleitung und den Unterricht von Schüler*innen mit Behinderungen, mit Lern- und Entwicklungsschwernissen bzw. mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen.

Das neu entwickelte englischsprachige Masterstudium Philosophy and Economics stellt ein interdisziplinäres Masterstudium im Bereich von Philosophie und Wirtschaftswissenschaften dar.

Im Weiterbildungsbereich wurde das Studium Generale neu eingerichtet. Dieses ist das erste nachberufliche Studium in Österreich, bei dem die Teilnehmer*innen einen akademischen Abschluss erwerben können; es startete im Sommersemester 2019. Das Studium Generale kann als „Master of Arts“ (90 ECTS) oder als „Akademische*r Absolvent*in“ (60 ECTS) abgeschlossen werden. Inhaltliche Module aus den Disziplinen Botanik und Artenschutz, Chemie, Geographie, Informatik, Kommunikation, Molekularbiologie, Pharmakobotanik, Philosophie, Physik, Politikwissenschaften, Rechtswissenschaften (Demokratie, Erbrecht), Soziologie, Theologie und Zeitgeschichte können auch einzeln gebucht werden. Das Angebot wird gut angenommen.

Studienabschlussquote

(Kennzahl 2.A.3)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	42,6 %	36,0 %	40,2 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	4.488	2.192	6.680
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.036	3.898	9.935
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	10.525	6.090	16.615
Studienabschlussquote Masterstudien	44,5 %	43,4 %	44,2 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.745	813	2.558
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.173	1.059	3.232
Masterstudien beendet Summe	3.917	1.873	5.790
Studienabschlussquote Universität	43,2 %	37,7 %	41,2 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.233	3.005	9.238
Studien beendet ohne Abschluss	8.209	4.958	13.166
Studien beendet Summe	14.442	7.963	22.405
Studienjahr 2017/18			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	40,2 %	33,8 %	37,8 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	4.461	2.205	6.666
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.629	4.322	10.951
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	11.090	6.527	17.617
Studienabschlussquote Masterstudien	41,1 %	39,0 %	40,4 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.647	748	2.395
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.359	1.168	3.527
Masterstudien beendet Summe	4.006	1.916	5.921
Studienabschlussquote Universität	40,5 %	35,0 %	38,5 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.108	2.953	9.061
Studien beendet ohne Abschluss	8.987	5.490	14.478
Studien beendet Summe	15.096	8.443	23.539
Studienjahr 2016/17			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	42,0 %	34,2 %	39,1 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	4.488	2.067	6.555
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.206	3.983	10.189
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	10.694	6.050	16.744
Studienabschlussquote Masterstudien	45,6 %	42,8 %	44,7 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.595	684	2.279
Masterstudien beendet ohne Abschluss	1.905	914	2.819
Masterstudien beendet Summe	3.500	1.598	5.097
Studienabschlussquote Universität	42,9 %	36,0 %	40,4 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.083	2.751	8.833
Studien beendet ohne Abschluss	8.111	4.897	13.008
Studien beendet Summe	14.194	7.648	21.841

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote stellt die Anzahl der Studienabschlüsse der Anzahl an beendeten Studien des aktuell betrachteten Abschlussjahres (ausgenommen Beendigungen von Bachelor-/Diplomstudien in den ersten beiden Semestern) gegenüber. Während der Quotient aus Sicht der Universität Wien keine Aussagekraft hat, zeigen die Absolutwerte, dass die Zahl der mit Abschluss beendeten Studien gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist und dass die Zahl der ohne Abschluss beendeten Studien gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.

Die gestiegene Zahl der mit Abschluss beendeten Studien könnte einen Beleg für die Wirksamkeit der Maßnahmen der Universität Wien im Bereich der Steigerung der Verbindlichkeit des Studiums darstellen.

Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

(Kennzahl 2.A.4)

Aufnahme- oder Eignungsverfahren	Curriculum ¹	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2019/20										
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	Sportliche Eignung	380	628	1.008	211	348	559	122	200	322
	0114 Bachelorstudium Lehramt mit Unterrichtsfach Bewegung und Sport	111	177	288	54	91	145	30	58	88
	1014 Bachelorstudium Sportwissenschaft	269	451	720	157	257	414	92	142	234
§ 63a Abs. 1 und 7 UG	Qualitative Zulassungsbedingungen für Master- und Doktoratsstudien	1.353	1.226	2.579	1.119	938	2.057	817	657	1.474
	Masterstudien	1.067	959	2.026	844	693	1.537	574	446	1.020
	Doktoratsstudien	286	267	553	275	245	520	243	211	454
§ 63a Abs. 8 UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	472	314	786	422	277	699	151	103	254
	Masterstudien	472	314	786	422	277	699	151	103	254
§ 71b UG	Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	5.756	2.945	8.701	2.729	1.329	4.058	4.353	2.299	6.652
	0231 Bachelorstudium English and American Studies	183	53	236	-	-	-	183	53	236
	0231 Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation	312	49	361	-	-	-	312	49	361
	0311 Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre	86	137	223	-	-	-	86	137	223
	0321 Bachelorstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	792	226	1.018	582	161	743	582	161	743
	0421 Diplomstudium Rechtswissenschaften	963	510	1.473	-	-	-	963	510	1.473
	0488 Bachelorstudien Betriebswirtschaft und Internationale Betriebswirtschaft	592	464	1.056	-	-	-	592	464	1.056
	0511 Bachelorstudium Biologie	1.208	522	1.730	921	418	1.339	683	347	1.030
	0512 Bachelorstudium Ernährungswissenschaften	649	161	810	476	114	590	446	109	555
	0612 Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik	71	123	194	58	94	152	27	61	88
	0688 Bachelorstudium Informatik	146	404	550	112	323	435	87	240	327
	0916 Bachelorstudium Pharmazie	754	296	1.050	580	219	799	392	168	560
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	2.957	1.141	4.098	1.939	763	2.702	350	186	536
	0313 Bachelorstudium Psychologie	2.687	1.074	3.761	1.823	740	2.563	310	175	485
	0313 Masterstudium Psychologie	270	67	337	116	23	139	40	11	51
§ 71d UG	An der Universität besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	926	681	1.607	115	122	237	889	665	1.554
	0312 Bachelorstudium Politikwissenschaft	359	376	735	-	-	-	359	376	735
	0314 Bachelorstudium Kultur- und Sozialanthropologie	175	59	234	-	-	-	175	59	234
	0314 Bachelorstudium Soziologie	240	108	348	-	-	-	240	108	348
	0531 Bachelorstudium Chemie	152	138	290	115	122	237	115	122	237
Insgesamt		11.844	6.935	18.779	6.535	3.777	10.312	6.682	4.110	10.792
Studienjahr 2018/19										
Insgesamt		7.492	4.205	11.697	4.409	2.512	6.921	4.213	2.395	6.608
Studienjahr 2017/18										
Insgesamt		7.614	4.278	11.892	4.428	2.578	7.006	4.194	2.354	6.548

¹ geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem 4-Steller der ISCED-F-2013-Systematik

Die neue kapazitätsorientierte Universitätsfinanzierung brachte ab dem Studienjahr 2019/20 bei zusätzlichen Studienfeldern die Einführung von Aufnahmeverfahren mit sich.

Für das Studienjahr 2019/20 wurden an der Universität Wien in insgesamt 17 Bachelor- und Diplomstudien Aufnahmeverfahren durchgeführt. In acht davon kam es zu einem Test. In sechs Studien war der Test selektiv, da mehr Bewerber*innen beim Test anwesend waren als Plätze zur Verfügung standen. Im Bachelorstudium Sportwissenschaft sowie im Bachelorstudium Lehramt werden Eignungsverfahren (ohne zahlenmäßige Beschränkung) durchgeführt.

Bereits vor 2019/20 durchgeführt: Informatik (Wirtschaftsinformatik, Informatik – gemeinsames Verfahren), Lebenswissenschaften (Biologie, Pharmazie, Ernährungswissenschaften), Lehramt (Eignungsverfahren), Psychologie, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Sportwissenschaft (Eignungsverfahren), Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaft).

Neu seit Studienjahr 2019/20: Chemie, English and American Studies, Rechtswissenschaften, Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Kultur- und Sozialanthropologie), Transkulturelle Kommunikation

Anders als in den vergangenen Jahren können Studieninteressierte seit dem Studienjahr 2019/20 das Online-Self-Assessments (OSA) als erste Verfahrensstufe bereits vor der Registrierung für das Aufnahme-/Eignungsverfahren ohne Kostenbeitrag absolvieren und sich damit bereits vor dem Beginn der Fristen mit ihren Wunschstudien auseinandersetzen. Nach Abschluss des kostenlosen OSA erhalten Studieninteressierte den für die Online-Registrierung verpflichtenden OSA-Code.

In den Bachelorstudien Biologie, Ernährungswissenschaften, Pharmazie, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Chemie und Psychologie wurden Aufnahmetests durchgeführt, da die Zahl der registrierten

Studienwerber*innen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze überstieg, wobei die Tests in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie Chemie nicht selektiv waren, da letztlich weniger registrierte Studienwerber*innen tatsächlich antraten als Studienplätze zur Verfügung standen. In den Lehramtsstudien findet der Eignungstest jedenfalls statt.

In den folgenden Bachelor-/Diplomstudien wurde kein Aufnahmetest durchgeführt, da die Zahl der Studienplätze im Rahmen der Registrierung nicht erreicht wurde: Volkswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaft, Transkulturelle Kommunikation, English and American Studies, Rechtswissenschaften, Politikwissenschaft, Soziologie, Kultur- und Sozialanthropologie.

Es ist zu beobachten, dass allein durch die Einführung der Möglichkeit eines Aufnahmetests die Anmeldezahlen in einem gewissen Ausmaß sinken, was auch darin begründet sein kann, dass sich die Studieninteressierten in diesem Fall mit ihrer Studienwahlentscheidung und ihrer voraussichtlichen Eignung für das Studium bereits im Vorfeld einer Anmeldung genauer auseinandersetzen.

Entsprechend der Vorgabe des Wissenschaftsministeriums wurden für diese Studien, für die kein Aufnahmetest durchgeführt wurde, die Studienwerber*innen bzw. Studierenden in der Tabelle zwar in den Spalten „angemeldet“ und „zulassungsberechtigt“ berücksichtigt, nicht aber in der Spalte „angetreten“. Aus diesem Grund können die Werte in der Spalte „angetreten“ nicht mit den Werten in der Spalte „zulassungsberechtigt“ in Beziehung gesetzt werden.

Von den insgesamt 17 Aufnahmetests wurden 15 Tests an der Universität Wien erstellt, fünf dieser Tests wurden gänzlich neu entwickelt. Alle Tests sind qualitätsgesichert (DIN 33430). Die Testerstellung und -durchführung erfolgte mit dem Fokus auf Messgenauigkeit, Fairness und Transparenz. In zwei Fächern (Wirtschaftswissenschaften und Psychologie) greift die Universität Wien auf das Know-how anderer Universitäten zurück.

Die Gestaltung der Aufnahme- und Eignungsverfahren muss im Sinne der Chancengleichheit barrierefrei erfolgen: 36 Studienwerber*innen haben 2019 Bedarf für ein adaptiertes Aufnahme- bzw. Eignungsverfahren gemeldet. Bei den tatsächlich stattgefundenen Tests wurden in Folge für 22 Studienwerber*innen Testdokumente, Zeitrahmen, Ort oder Infrastruktur bedarfsgerecht durch das Team Barrierefrei in Abstimmung mit dem Team Aufnahmeverfahren und der Testentwicklung adaptiert.

Auch im Bereich der Masterstudien wurden 2019/20 für weitere Studien, zumeist qualitative, Zugangsregelungen festgelegt: Bioinformatik, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik, Interdisziplinäres Masterstudium Zeitgeschichte und Medien, Philosophy and Economics.

Im Doktoratsbereich wurde mit einer Novelle des Universitätsgesetzes 2002 im Jahr 2017 den Universitäten die Möglichkeit gegeben, qualitative Zulassungsbedingungen für die Doktoratsstudien einzuführen. Die Universität Wien hat von dieser Möglichkeit umfassend Gebrauch gemacht, um die Eignung der Studienwerber*innen und die Durchführbarkeit des Dissertationsprojekts bereits im Rahmen der Zulassung möglichst weitreichend zu prüfen.

Nach dem – durch die Einführung der qualitativen Zulassungsbedingungen erwarteten – Sinken der Anzahl der Doktoratszulassungen im Studienjahr 2018/19 haben sich die Zahlen für das Studienjahr 2019/20 stabilisiert. Bewerber*innen müssen seitdem neben Lebenslauf und Motivationsschreiben eine Beschreibung ihres Dissertationsprojekts sowie eine Bereitschaftserklärung einer*eines Betreuers*in für das geplante Dissertationsvorhaben vorlegen. Damit kann bereits beim Zulassungsverfahren geprüft werden, ob die Bewerber*innen über die erforderlichen fachlichen und sprachlichen Kompetenzen verfügen. Weiters wird beurteilt, ob das vorgelegte Dissertationsvorhaben den Qualitätsansprüchen der Universität Wien entspricht und sich fachlich umfassend betreuen lässt. Der Erfolg der geänderten Zulassungsbedingungen zeigt sich in der erwartungsgemäßen, erheblichen Qualitätssteigerung der Anträge auf Doktoratszulassung. Sowohl der Anteil jener Doktoratsstudierenden, die nach Anmeldung studienaktiv werden (94 %), als auch der Anteil der erfolgreichen Anträge (82 %) konnte im Vorjahresvergleich gesteigert werden.

Anzahl der Studierenden

(Kennzahl 2.A.5)

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019/20										
Neu zugelassene Studierende ¹	Österreich	4.999	2.796	7.795	241	178	419	5.240	2.974	8.214
	EU	1.960	1.216	3.176	128	74	202	2.088	1.290	3.378
	Drittstaaten	565	297	862	387	262	649	952	559	1.511
	Insgesamt	7.524	4.309	11.833	756	514	1.270	8.280	4.823	13.103
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	32.750	19.830	52.580	771	566	1.337	33.521	20.396	53.917
	EU	8.309	5.109	13.418	167	100	267	8.476	5.209	13.685
	Drittstaaten	4.544	2.380	6.924	644	483	1.127	5.188	2.863	8.051
	Insgesamt	45.603	27.319	72.922	1.582	1.149	2.731	47.185	28.468	75.653
Studierende insgesamt	Österreich	37.749	22.626	60.375	1.012	744	1.756	38.761	23.370	62.131
	EU	10.269	6.325	16.594	295	174	469	10.564	6.499	17.063
	Drittstaaten	5.109	2.677	7.786	1.031	745	1.776	6.140	3.422	9.562
	Insgesamt	53.127	31.628	84.755	2.338	1.663	4.001	55.465	33.291	88.756
Wintersemester 2018/19										
	Insgesamt	53.706	31.781	85.487	2.598	1.771	4.369	56.304	33.552	89.856
Wintersemester 2017/18										
	Insgesamt	54.983	32.702	87.685	2.355	1.790	4.145	57.338	34.492	91.830

1 im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 UHSBV)

2 bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

88.800 Studierende nutzen das Studienangebot der Universität Wien. Der Rückgang der Zahl der Studierenden im Vergleich des Wintersemesters 2019/20 mit dem Wintersemester 2018/19 fiel mit nur 1 % geringer aus als im österreichweiten Trend. Ein Teil des Rückgangs kann auch auf die Einführung von Aufnahmeverfahren in weiteren Studien zurückzuführen sein. Es ist zu beobachten, dass allein durch die Einführung der Möglichkeit eines Aufnahmetests die Anmeldezahlen in einem gewissen Ausmaß sinken, was auch darin begründet sein kann, dass sich die Studieninteressierten in diesem Fall mit ihrer Studienwahlentscheidung und ihrer voraussichtlichen Eignung für das Studium bereits im Vorfeld einer Anmeldung genauer auseinandersetzen.

Der vergleichsweise stärkere Rückgang der Zahl der außerordentlichen Studierenden könnte auf die Umsetzung der gesetzlichen Anforderung zurückzuführen sein, wonach Studierende bereits bei der Antragstellung zum Studium Deutschkenntnisse auf A2-Niveau nachzuweisen haben. Deutschkenntnisse sind eine Voraussetzung, um ein deutschsprachiges Studium beginnen und abschließen zu können. Der Erwerb des für die Zulassung zum ordentlichen Studium nötigen Niveau C1 in Deutsch ist weiterhin über den Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten (WU) möglich. Englischsprachige Masterstudien sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Die Zahl der neuzugelassenen ordentlichen Studierenden verzeichnete im genannten Zeitraum einen marginalen Rückgang um 1 % auf 11.833.

Über alle Studierendengruppen hinweg liegt der Anteil weiblicher Studierender bei knapp 63 % (minus 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr), er variiert jedoch je nach Studienfach.

Noch nicht für das vorliegende Berichtsjahr 2019, sondern gemäß § 36 Abs. 5 Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV) ab 1. Jänner 2020 wird die Berücksichtigung von Geschlechtsausprägungen, die weder „weiblich“ noch „männlich“ sind, in den der vorliegenden Kennzahl zugrundeliegenden Datenbeständen erfolgen, wobei gemäß § 13 Abs. 3 UHSBV „das jeweilige Geschlecht aus den vorgelegten in- oder ausländischen Personenstandsunterlagen, Reisepässen oder Personalausweisen zu übernehmen ist“.

Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
(Kennzahl 2.A.6)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19												
01 Pädagogik	6.076	3.023	9.098	593	240	833	238	57	295	6.906	3.320	10.226
011 Pädagogik	6.076	3.023	9.098	593	240	833	238	57	295	6.906	3.320	10.226
02 Geisteswissenschaften und Künste	5.210	2.247	7.457	1.874	732	2.606	879	265	1.144	7.963	3.244	11.207
021 Künste	1.142	390	1.532	430	164	594	143	37	180	1.715	591	2.306
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	982	1.061	2.043	262	291	553	68	84	152	1.312	1.436	2.748
023 Sprachen	2.981	724	3.705	1.132	261	1.393	660	138	798	4.773	1.123	5.896
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	105	72	177	50	16	66	8	6	14	163	94	257
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	4.728	1.819	6.547	2.263	1.190	3.453	656	268	924	7.647	3.277	10.924
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3.183	1.437	4.620	1.732	1.023	2.755	520	250	770	5.435	2.710	8.145
032 Journalismus und Informationswesen	1.531	372	1.903	521	159	680	124	14	138	2.176	545	2.721
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	14	10	24	10	8	18	12	4	16	36	22	58
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3.410	2.334	5.744	953	609	1.562	562	290	852	4.925	3.233	8.158
041 Wirtschaft und Verwaltung	8	11	19	14	26	40	10	18	28	32	55	87
042 Recht	2.911	2.022	4.933	339	130	469	203	86	289	3.453	2.238	5.691
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	491	301	792	600	453	1.053	349	186	535	1.440	940	2.380
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2.904	2.283	5.187	777	581	1.358	397	168	565	4.078	3.032	7.110
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	1.919	838	2.757	516	213	729	209	58	267	2.644	1.109	3.753
052 Umwelt	32	16	48	18	12	30	19	12	31	69	40	109
053 Exakte Naturwissenschaften	777	1.130	1.907	175	268	443	113	69	182	1.065	1.467	2.532
054 Mathematik und Statistik	129	276	405	49	78	127	53	29	82	231	383	614
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	47	23	70	19	10	29	3	0	3	69	33	102
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	98	378	476	51	132	183	106	149	255	255	659	914
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	32	120	152	21	46	67	51	54	105	104	220	324
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	66	258	324	30	86	116	55	95	150	151	439	590
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	1	7	8	3	2	5	0	2	2	4	11	15
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	1	7	8	3	2	5	0	2	2	4	11	15
09 Gesundheit und Sozialwesen	901	240	1.141	128	55	183	138	27	165	1.167	322	1.489
091 Gesundheit	900	240	1.140	128	54	182	136	27	163	1.164	321	1.485
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
10 Dienstleistungen	176	267	443	17	26	43	3	20	23	196	313	509
101 Persönliche Dienstleistungen	176	266	442	17	26	43	3	20	23	196	312	508
108 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Studienart												
Diplomstudium	4.434	2.800	7.234	481	231	712	280	126	406	5.195	3.157	8.352
Bachelorstudium	14.595	7.609	22.204	3.910	2.135	6.045	1.744	695	2.439	20.250	10.439	30.688
Masterstudium	4.474	2.189	6.663	2.268	1.201	3.469	955	425	1.380	7.697	3.815	11.511
Insgesamt	23.504	12.598	36.101	6.658	3.567	10.226	2.979	1.246	4.225	33.141	17.411	50.552

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
(Kennzahl 2.A.6)

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18												
Diplomstudium	5.314	3.326	8.640	517	258	775	318	142	460	6.149	3.726	9.875
Bachelorstudium	14.424	7.421	21.846	4.023	2.135	6.157	1.723	740	2.463	20.170	10.296	30.466
Masterstudium	4.147	1.995	6.143	1.998	1.067	3.065	957	409	1.366	7.102	3.471	10.574
Insgesamt	23.886	12.743	36.629	6.538	3.460	9.997	2.998	1.291	4.289	33.422	17.494	50.915
Studienjahr 2016/17												
Diplomstudium	6.294	3.737	10.031	531	267	799	314	140	454	7.140	4.144	11.284
Bachelorstudium	13.808	7.151	20.959	4.074	2.170	6.245	1.596	724	2.320	19.478	10.045	29.524
Masterstudium	4.021	1.891	5.912	1.928	939	2.868	876	367	1.243	6.826	3.197	10.023
Insgesamt	24.123	12.779	36.902	6.534	3.377	9.911	2.787	1.231	4.017	33.444	17.387	50.830

Die Curricula der Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Das entspricht einer Arbeitsleistung von 1.500 Stunden und liegt damit nahe am zeitlichen Einsatz einer Vollzeitbeschäftigung am Arbeitsmarkt mit rund 1.740 Stunden. Durch Berufstätigkeit und Betreuungspflichten erreichen nicht alle Studierenden diese Werte, was dann häufig zu Verlängerungen der Studienzeit führt.

In der Wissensbilanz und in der Leistungsvereinbarung für 2019-2021 werden Studien als „prüfungsaktiv“ ausgewiesen, in denen innerhalb eines Studienjahres mehr als ein Viertel der für das Studienjahr vorgesehenen 60-ECTS-Punkte erbracht wurden, d.h. mindestens 16 ECTS-Punkte oder acht Semesterwochenstunden.

Im Vergleich der letzten drei Studienjahre konnte die Universität Wien sowohl die Zahl der prüfungsaktiven Bachelorstudien als auch die Zahl der prüfungsaktiven Masterstudien kontinuierlich steigern. Die Zahl der prüfungsaktiven Bachelorstudien stieg im Vergleich der Studienjahre 2016/17 und 2018/19 um 4 % (während die Zahl der belegten Bachelorstudien im Vergleich der entsprechenden Wintersemester um 2 % zurückging), die Zahl der prüfungsaktiven Masterstudien stieg sogar um 15 % (während die Zahl der belegten Masterstudien nur um 8 % stieg). Das Auslaufen von Diplomstudien führt zu einem Rückgang auch der Zahl der prüfungsaktiven Diplomstudien. Insgesamt konnte die Universität Wien im genannten Zeitraum den Anteil der prüfungsaktiven Bachelor-, Diplom- und Masterstudien an den belegten Bachelor-, Diplom- und Masterstudien erhöhen.

Anzahl der belegten ordentlichen Studien
(Kennzahl 2.A.7)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019/20												
01 Pädagogik	8.146	4.006	12.153	931	372	1.303	423	125	548	9.500	4.504	14.004
011 Pädagogik	8.146	4.006	12.153	931	372	1.303	423	125	548	9.500	4.504	14.004
02 Geisteswissenschaften und Künste	13.678	6.902	20.580	4.156	1.935	6.091	1.899	761	2.660	19.733	9.598	29.331
021 Künste	2.881	1.134	4.015	997	408	1.405	313	90	403	4.191	1.632	5.823
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3.052	3.236	6.288	689	761	1.450	197	262	459	3.938	4.259	8.197
023 Sprachen	7.474	2.335	9.809	2.373	716	3.089	1.362	397	1.759	11.209	3.448	14.657
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	271	197	468	97	50	147	27	12	39	395	259	654
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	8.514	4.448	12.962	3.496	2.153	5.649	1.188	613	1.801	13.198	7.214	20.412
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6.453	3.755	10.208	2.749	1.870	4.619	966	546	1.512	10.168	6.171	16.339
032 Journalismus und Informationswesen	1.998	663	2.661	711	254	965	192	49	241	2.901	966	3.867
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	63	30	93	36	29	65	30	18	48	129	77	206
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	6.269	4.630	10.899	1.462	1.110	2.572	1.063	586	1.649	8.794	6.326	15.120
041 Wirtschaft und Verwaltung	27	45	72	23	56	79	40	37	77	90	138	228
042 Recht	5.318	3.974	9.292	644	356	1.000	494	217	711	6.456	4.547	11.003
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	924	611	1.535	795	698	1.493	529	332	861	2.248	1.641	3.889
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	6.182	5.268	11.450	1.646	1.385	3.031	845	522	1.367	8.673	7.175	15.848
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	3.734	1.755	5.489	971	471	1.442	435	189	624	5.140	2.415	7.555
052 Umwelt	54	35	89	32	20	52	25	15	40	111	70	181
053 Exakte Naturwissenschaften	1.802	2.580	4.382	473	623	1.096	254	219	473	2.529	3.422	5.951
054 Mathematik und Statistik	487	840	1.327	131	251	382	124	95	219	742	1.186	1.928
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	105	58	163	39	20	59	7	4	11	151	82	233
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	284	893	1.177	111	314	425	201	314	515	596	1.521	2.117
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	75	243	318	44	95	139	79	109	188	198	447	645
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	209	650	859	67	219	286	122	205	327	398	1.074	1.472
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	3	11	13	3	3	6	2	2	4	7	16	23
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	3	11	13	3	3	6	2	2	4	7	16	23
09 Gesundheit und Sozialwesen	1.601	540	2.141	306	124	430	296	84	380	2.203	748	2.951
091 Gesundheit	1.598	538	2.136	306	123	429	294	84	378	2.198	745	2.943
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	3	2	5	0	1	1	2	0	2	5	3	8
10 Dienstleistungen	323	540	863	25	55	80	12	42	54	360	637	997
101 Persönliche Dienstleistungen	323	540	863	25	55	80	12	42	54	360	637	997
Studienart												
Diplomstudium	7.036	4.709	11.745	782	442	1.224	594	239	833	8.412	5.390	13.801
Bachelorstudium	27.294	16.460	43.754	7.081	4.384	11.465	3.284	1.574	4.858	37.659	22.418	60.077
Masterstudium	9.059	4.589	13.648	3.603	2.078	5.680	1.655	824	2.479	14.317	7.490	21.807
Doktoratsstudium	1.611	1.480	3.091	670	548	1.218	396	412	808	2.677	2.440	5.117
davon PhD-Doktoratsstudium	124	146	270	126	114	240	85	98	183	335	358	693
Insgesamt	45.000	27.238	72.238	12.136	7.451	19.587	5.928	3.049	8.977	63.064	37.738	100.802

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der belegten ordentlichen Studien (Kennzahl 2.A.7)

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018/19												
Diplomstudium	8.167	5.419	13.585	860	465	1.325	653	275	928	9.679	6.158	15.837
Bachelorstudium	27.622	16.358	43.980	6.978	4.391	11.369	3.303	1.626	4.930	37.903	22.376	60.279
Masterstudium	8.649	4.284	12.933	3.413	1.883	5.296	1.658	827	2.485	13.720	6.994	20.714
Doktoratsstudium	1.828	1.685	3.513	693	596	1.289	419	430	849	2.940	2.711	5.651
davon PhD-Doktoratsstudium	123	147	270	126	125	251	85	97	182	334	369	703
Insgesamt	46.266	27.745	74.011	11.944	7.335	19.279	6.033	3.158	9.191	64.242	38.239	102.481
Wintersemester 2017/18												
Diplomstudium	9.424	6.277	15.701	938	528	1.465	726	336	1.062	11.087	7.141	18.228
Bachelorstudium	27.847	16.507	44.354	7.277	4.430	11.708	3.534	1.772	5.305	38.658	22.709	61.366
Masterstudium	8.651	4.175	12.825	3.226	1.761	4.987	1.766	961	2.726	13.642	6.897	20.539
Doktoratsstudium	2.064	1.939	4.003	695	605	1.300	492	460	952	3.251	3.004	6.255
davon PhD-Doktoratsstudium	131	158	289	134	126	260	81	93	174	346	377	723
Insgesamt	47.985	28.897	76.883	12.135	7.324	19.459	6.517	3.528	10.046	66.638	39.750	106.388

Im Vergleich zum Wintersemester 2018/19 ging die Anzahl der belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2019/20 leicht, um 2 %, zurück. Während die Anzahl der belegten Masterstudien gegenüber dem Vorjahr zunahm (+1.100), gab es bei den Diplomstudien (2.000), Bachelorstudien (200) und Doktoratsstudien (500) größere Rückgänge. Gründe für den Rückgang dieser Studienarten sind das Auslaufen mehrerer alter Diplomstudienpläne (Lehramt, Pharmazie) sowie ein gewisser Rückgang an Zulassungen im Diplomstudium Rechtswissenschaften und in manchen Bachelorstudien möglicherweise aufgrund neu eingeführter Aufnahmeverfahren. Es ist zu beobachten, dass allein durch die Einführung der Möglichkeit eines Aufnahmetests die Anmeldezahlen in einem gewissen Ausmaß sinken, was auch darin begründet sein kann, dass sich die Studieninteressierten in diesem Fall mit ihrer Studienwahlentscheidung und ihrer voraussichtlichen Eignung für das Studium bereits im Vorfeld einer Anmeldung genauer auseinandersetzen. In den Doktoratsstudien ging die Anzahl der Neuzulassungen ebenso wie im vergangenen Jahr aufgrund der eingeführten qualitativen Zugangsregelungen zurück:

Mit einer Novelle des Universitätsgesetzes 2002 im Jahr 2017 wurde den Universitäten die Möglichkeit gegeben, qualitative Zulassungsbedingungen für die Doktoratsstudien einzuführen. Die Universität Wien hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, um die Eignung der Studienwerber*innen und die Durchführbarkeit des Dissertationsprojekts bereits im Rahmen der Zulassung prüfen zu können. Seit Beginn der Zulassungsfrist für das Wintersemester 2018/19 müssen von Doktoratsstudienwerber*innen bei der Antragstellung eine Beschreibung des Dissertationsvorhabens, eine Bereitschaftserklärung zur Betreuung durch eine*n betreuungsberechtigten Fachvertreter*in, ein Motivationsschreiben und ein wissenschaftlicher Lebenslauf vorgelegt werden. Sollten die eingereichten Unterlagen für die Doktoratsstudienprogrammleitung noch kein klares Bild ergeben, können Studienwerber*innen zu einem Interview eingeladen werden. Die Zulassung zum Doktoratsstudium erfolgt somit auch bei Fachgleichheit des Master-/Diplomabschlusses nicht mehr ohne weitere Voraussetzungen, sondern nur bei Vorliegen der dargestellten Erfordernisse. Es ist zu erwarten, dass durch diese Maßnahme die Zahl der zugelassenen Doktorand*innen sinken

wird, dass aber zugleich die neuzugelassenen Doktorand*innen ihr Studium besser vorbereitet beginnen. Zu den schon seit Wintersemester 2018/19 zugangsgeregelten Doktoratsstudien kamen im Wintersemester 2019/20 schließlich auch die Doktoratsstudien der Katholischen und Evangelischen Theologie hinzu.

Ein weiterer Grund für den Rückgang der betriebenen Studien stellt auch eine Neuerung im Lehramtsstudium in Hinblick auf die Belegung eines dritten Unterrichtsfachs dar. Dieses wurde bis vor kurzem in Form eines weiteren Diplom-, Bachelor- oder Masterstudiums belegt, was in die vorliegende Kennzahl Eingang fand, mittlerweile erfolgt dies in Form eines – nicht in der vorliegenden Kennzahl ausgewiesenen – Erweiterungsstudiums. Insofern sind Zeitreihenvergleiche nicht gänzlich aussagekräftig.

Abschließend lässt sich noch feststellen, dass trotz eines Rückgangs der belegten ordentlichen Studien und der ordentlichen Studierenden die durchschnittliche Anzahl der betriebenen Studien pro Kopf mit 1,2 im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichgeblieben ist.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

(Kennzahl 2.A.8)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	649	289	938	39	18	57	688	307	995
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	269	66	335	11	9	20	280	75	355
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	26	15	41	140	68	208	166	83	249
sonstige	43	16	59	37	15	52	80	31	111
Insgesamt	987	386	1.373	227	110	337	1.214	496	1.710
Studienjahr 2017/18									
Insgesamt	1.017	390	1.407	228	101	329	1.245	491	1.736
Studienjahr 2016/17									
Insgesamt	1.031	354	1.385	238	100	338	1.269	454	1.723

Das Erasmus+ Programm ist nach wie vor das bedeutendste Mobilitätsprogramm für Studierende und Lehrende in Europa. Es ermöglicht mittlerweile auch Mobilitäten mit Drittstaaten. Die Universität Wien liegt unter den teilnehmenden Erasmus-Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld; rund ein Fünftel aller österreichischen Erasmus-Studierenden kommt von der Universität Wien. Die beliebtesten Zielländer sind Spanien, Großbritannien, Frankreich und Deutschland.

Insgesamt sind die Mobilitätszahlen für Outgoing-Studierende etwas zurückgegangen, auch bei der Anzahl der Personen, die einen Erasmus+ Studienaufenthalt absolviert haben. Bei Erasmus+

Studienaufenthalten wird dies auf die qualitativ höheren Anforderungen an die Bewerbungen in Form von Sprachnachweisen zurückgeführt. Diese qualitätssichernde Maßnahme könnte ein Grund für die rückläufigen Zahlen bei den Erasmus-Outgoing-Studierenden sein, zugleich werden damit aber die Verbindlichkeit der geplanten Auslandsaufenthalte erhöht und der akademische Mehrwert des Aufenthalts gesteigert. Die kürzere Studiendauer im Bologna-System fördert den Trend zu Semester- anstatt von Jahresaufenthalten, was sich in einer rückläufigen Anzahl von Aufenthaltssemestern niederschlägt.

Im Bereich Erasmus+ Praktika ist die Zahl sowohl der Personen, die einen Aufenthalt absolviert haben, als auch die Zahl der

Aufenthaltssemester gestiegen, ein Beleg für die Attraktivität des Programms, u.a. aufgrund der kurzen Mindestaufenthaltsdauer von zwei Monaten sowie der laufenden Möglichkeit der Antragstellung. Das Programm bietet auch eine Schiene für kürzlich Graduierte an.

Aufgrund der geänderten Abbildungsverfahren der (Erasmus+ analogen) Mobilitäten in die Schweiz, die als Swiss European Mobility Programme bei den Sonstigen Programmen abgebildet werden, kam es zu einer leichten Verlagerung der Erasmus+ Outgoing-Zahlen zu den Sonstigen Programmen.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

(Kennzahl 2.A.9)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	742	313	1.055	54	21	75	796	334	1.130
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	29	28	57	172	130	302	201	158	359
sonstige	69	38	107	122	76	198	191	114	305
Insgesamt	840	379	1.219	348	227	575	1.188	606	1.794
Studienjahr 2017/18									
Insgesamt	902	445	1.347	423	207	630	1.325	652	1.977
Studienjahr 2016/17									
Insgesamt	918	451	1.369	462	230	692	1.380	681	2.061

Das Erasmus+ Programm ist auch im Incoming-Bereich nach wie vor das bedeutendste Mobilitätsprogramm für Studierende und Lehrende in Europa, das mittlerweile auch Mobilitäten mit Drittstaaten ermöglicht. Die Universität Wien liegt unter allen teilnehmenden Erasmus-Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld. Die hohe

Zahl an Incoming-Studierenden kann als Hinweis für die Attraktivität der Universität Wien und ihrer Studien gedeutet werden. Die meisten Incoming-Studierenden stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Incoming-Studierenden im Rahmen von Mobilitätsprogrammen zu verzeichnen, der angestrebt wurde, um eine gewisse Balance zwischen Outgoing- (1710) und Incoming-Zahlen (1794) zu erreichen.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

(Kennzahl 2.B.1)

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2019												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	322	289	611	192	168	360	62	62	124	576	519	1.095
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	92	111	203	72	89	161	34	40	74	198	240	438
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	216	163	379	118	75	193	27	22	49	361	260	621
davon sonstige Verwendung ⁴	14	15	29	2	4	6	1	0	1	17	19	36
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	129	115	244	44	33	77	14	18	32	187	166	353
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	44	31	75	22	5	27	9	9	18	75	45	120
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	67	63	130	17	21	38	3	8	11	87	92	179
davon sonstige Verwendung ⁴	18	21	39	5	7	12	2	1	3	25	29	54
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt⁶	451	404	855	236	201	437	76	80	156	763	685	1.448
2018												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	324	303	627	172	165	337	56	63	119	552	531	1.083
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	124	108	232	54	42	96	15	16	31	193	166	359
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt⁶	448	411	859	226	207	433	71	79	150	745	697	1.442
2017												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	332	297	629	172	165	337	54	66	120	558	528	1.086
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	136	119	255	51	36	87	12	15	27	199	170	369
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt⁶	468	416	884	223	201	424	66	81	147	757	698	1.455

1 zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2019 standen 1.448 Doktorand*innen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität Wien und ihren Beteiligungen. Damit ist die Universität Wien der größte Arbeitgeber für Nachwuchswissenschaftler*innen in Österreich. Der Frauenanteil lag bei 53 % (Vorjahr: 52 %). Wie wichtig Drittmittel für die Nachwuchsförderung sind, unterstreicht der mit 39 % hohe Anteil der Doktorand*innen, die aus Drittmitteln finanziert werden. Knapp 41 % internationale Doktorand*innen mit einem Beschäftigungsverhältnis belegen die Attraktivität der Universität Wien als Forschungsstätte.

3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Anzahl der Studienabschlüsse

(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19													
01 Pädagogik	Erstabschluss	948	334	1.282	93	17	110	14	3	16	1.055	353	1.408
	Weiterer Abschluss	77	20	97	7	4	11	2	0	2	86	24	110
	Gesamt	1.025	354	1.379	100	21	121	16	3	18	1.141	377	1.518
011 Pädagogik	Erstabschluss	948	334	1.282	93	17	110	14	3	16	1.055	353	1.408
	Weiterer Abschluss	77	20	97	7	4	11	2	0	2	86	24	110
	Gesamt	1.025	354	1.379	100	21	121	16	3	18	1.141	377	1.518
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	779	309	1.088	242	90	332	81	17	98	1.102	416	1.518
	Weiterer Abschluss	316	126	442	152	61	213	54	26	80	522	213	735
	Gesamt	1.095	435	1.530	394	151	545	135	43	178	1.624	629	2.253
021 Künste	Erstabschluss	193	59	252	61	33	94	11	3	14	265	95	360
	Weiterer Abschluss	65	24	89	36	7	43	5	0	5	106	31	137
	Gesamt	258	83	341	97	40	137	16	3	19	371	126	497
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	112	142	254	22	28	50	3	1	4	137	171	308
	Weiterer Abschluss	61	69	130	41	34	75	17	19	36	119	122	241
	Gesamt	173	211	384	63	62	125	20	20	40	256	293	549
023 Sprachen	Erstabschluss	474	108	582	159	29	188	67	13	80	700	150	850
	Weiterer Abschluss	174	29	203	67	18	85	31	5	36	272	52	324
	Gesamt	648	137	785	226	47	273	98	18	116	972	202	1.174
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	16	4	20	8	2	10	1	2	3	25	8	33
	Gesamt	16	4	20	8	2	10	1	2	3	25	8	33
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	773	249	1.022	294	165	459	56	21	77	1.123	435	1.558
	Weiterer Abschluss	398	141	539	219	112	331	72	34	106	689	287	976
	Gesamt	1.171	390	1.561	513	277	790	128	55	183	1.812	722	2.534
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	485	188	673	203	127	330	43	20	63	731	335	1.066
	Weiterer Abschluss	234	103	337	166	98	264	52	29	81	452	230	682
	Gesamt	719	291	1.010	369	225	594	95	49	144	1.183	565	1.748
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	288	61	349	91	38	129	13	1	14	392	100	492
	Weiterer Abschluss	161	35	196	49	14	63	16	4	20	226	53	279
	Gesamt	449	96	545	140	52	192	29	5	34	618	153	771
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Weiterer Abschluss	3	3	6	4	0	4	4	1	5	11	4	15
	Gesamt	3	3	6	4	0	4	4	1	5	11	4	15
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	384	293	677	69	38	107	24	14	38	477	345	822
	Weiterer Abschluss	113	84	197	99	46	145	57	29	86	269	159	428
	Gesamt	497	377	874	168	84	252	81	43	124	746	504	1.250
041 Wirtschaft und Verwaltung	Weiterer Abschluss	2	1	3	1	0	1	0	1	1	3	2	5
	Gesamt	2	1	3	1	0	1	0	1	1	3	2	5
042 Recht	Erstabschluss	349	267	616	20	3	23	6	3	9	375	273	648
	Weiterer Abschluss	34	30	64	5	3	8	2	0	2	41	33	74
	Gesamt	383	297	680	25	6	31	8	3	11	416	306	722
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	35	26	61	49	35	84	18	11	29	102	72	174
	Weiterer Abschluss	77	53	130	93	43	136	55	28	83	225	124	349
	Gesamt	112	79	191	142	78	220	73	39	112	327	196	523

Anzahl der Studienabschlüsse
(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19													
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	386	336	722	85	85	170	25	12	37	496	433	929
	Weiterer Abschluss	223	169	392	84	78	162	27	32	59	334	279	613
	Gesamt	609	505	1.114	169	163	332	52	44	96	830	712	1.542
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	242	101	343	53	29	82	7	5	12	302	135	437
	Weiterer Abschluss	145	63	208	61	25	86	19	14	33	225	102	327
	Gesamt	387	164	551	114	54	168	26	19	45	527	237	764
052 Umwelt	Weiterer Abschluss	10	3	13	3	6	9	1	3	4	14	12	26
	Gesamt	10	3	13	3	6	9	1	3	4	14	12	26
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	128	199	327	31	47	78	9	4	13	168	250	418
	Weiterer Abschluss	52	76	128	14	36	50	7	11	18	73	123	196
	Gesamt	180	275	455	45	83	128	16	15	31	241	373	614
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	16	36	52	1	9	10	9	3	12	26	48	74
	Weiterer Abschluss	6	21	27	2	8	10	0	4	4	8	33	41
	Gesamt	22	57	79	3	17	20	9	7	16	34	81	115
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	10	6	16	4	3	7	0	0	0	14	9	23
	Gesamt	10	6	16	4	3	7	0	0	0	14	9	23
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	11	61	72	12	23	35	16	13	29	39	97	136
	Weiterer Abschluss	8	40	48	6	15	21	3	3	6	17	58	75
	Gesamt	19	101	120	18	38	56	19	16	35	56	155	211
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	3	20	23	6	7	13	9	5	14	18	32	50
	Weiterer Abschluss	6	24	30	3	9	12	3	1	4	12	34	46
	Gesamt	9	44	53	9	16	25	12	6	18	30	66	96
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	8	41	49	6	16	22	7	8	15	21	65	86
	Weiterer Abschluss	2	16	18	3	6	9	0	2	2	5	24	29
	Gesamt	10	57	67	9	22	31	7	10	17	26	89	115
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	127	38	165	16	6	22	11	4	15	154	48	202
	Weiterer Abschluss	14	6	20	4	3	7	1	6	7	19	15	34
	Gesamt	141	44	185	20	9	29	12	10	22	173	63	236
091 Gesundheit	Erstabschluss	127	38	165	16	6	22	11	4	15	154	48	202
	Weiterer Abschluss	14	6	20	4	3	7	1	6	7	19	15	34
	Gesamt	141	44	185	20	9	29	12	10	22	173	63	236
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	36	52	88	1	4	5	0	1	1	37	57	94
	Weiterer Abschluss	12	14	26	1	0	1	1	1	2	14	15	29
	Gesamt	48	66	114	2	4	6	1	2	3	51	72	123
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	36	52	88	1	4	5	0	1	1	37	57	94
	Weiterer Abschluss	12	14	26	1	0	1	1	1	2	14	15	29
	Gesamt	48	66	114	2	4	6	1	2	3	51	72	123

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der Studienabschlüsse
(Kennzahl 3.A.1)

Studienjahr	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	3.444	1.672	5.116	812	428	1.240	227	85	311	4.483	2.184	6.667
	davon Diplomstudium	874	505	1.379	58	19	77	21	7	28	953	530	1.483
	davon Bachelorstudium	2.570	1.167	3.737	754	409	1.163	206	78	283	3.530	1.654	5.184
	Weiterer Abschluss	1.162	601	1.763	572	320	892	217	131	348	1.951	1.052	3.003
	davon Masterstudium	1.063	468	1.531	512	258	770	187	97	284	1.762	823	2.585
	davon Doktoratsstudium	99	133	232	60	62	122	30	34	64	189	229	418
	davon PhD-Doktoratsstudium	12	19	31	18	18	36	11	11	22	41	48	89
	Gesamt	4.606	2.273	6.879	1.384	748	2.132	443	216	659	6.434	3.237	9.670
Studienjahr 2017/18													
Insgesamt	Erstabschluss	3.450	1.728	5.177	841	384	1.224	203	99	302	4.493	2.210	6.703
	davon Diplomstudium	1.106	624	1.729	72	28	100	21	14	35	1.198	666	1.863
	davon Bachelorstudium	2.344	1.104	3.448	769	356	1.125	182	85	267	3.296	1.545	4.840
	Weiterer Abschluss	1.334	764	2.098	559	316	875	223	136	359	2.115	1.216	3.331
	davon Masterstudium	1.010	469	1.479	471	212	683	183	76	259	1.663	757	2.420
	davon Doktoratsstudium	324	295	619	88	104	192	40	60	100	452	459	911
	davon PhD-Doktoratsstudium	10	21	31	20	18	38	7	11	18	37	50	87
	Gesamt	4.784	2.491	7.275	1.399	700	2.099	425	235	660	6.608	3.426	10.034
Studienjahr 2016/17													
Insgesamt	Erstabschluss	3.494	1.568	5.062	854	413	1.267	180	106	286	4.529	2.086	6.615
	davon Diplomstudium	1.146	545	1.691	54	22	76	15	9	24	1.215	576	1.791
	davon Bachelorstudium	2.348	1.023	3.371	801	391	1.192	165	97	262	3.314	1.510	4.824
	Weiterer Abschluss	1.258	624	1.882	523	264	787	163	92	255	1.944	980	2.924
	davon Masterstudium	1.033	438	1.471	451	191	642	124	60	184	1.608	689	2.297
	davon Doktoratsstudium	225	186	411	72	73	145	39	32	71	336	291	627
	davon PhD-Doktoratsstudium	12	15	27	15	15	30	13	10	23	40	40	80
	Gesamt	4.752	2.192	6.944	1.377	677	2.054	343	198	541	6.472	3.066	9.538

Im Studienjahr 2018/19 waren an der Universität Wien 9.700 Abschlüsse ordentlicher Studien zu verzeichnen. Gegenüber dem Studienjahr davor stieg die Zahl der Bachelorabschlüsse um 344 (+ 7 %) und die Zahl der Masterabschlüsse um 166 (ebenfalls +7 %). Bedingt durch das Auslaufen von Diplomstudien ging die Zahl der Diplomabschlüsse um 380 Abschlüsse zurück. In Summe der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse ist somit eine Steigerung zu verzeichnen.

Die Zahl der Doktoratsabschlüsse ging erwartungsgemäß gegenüber dem „Ausreißer-Studienjahr“ 2017/18, in dem das Auslaufen der alten Doktorats-Studienpläne mit 30. November 2017 zur außergewöhnlich hohen Zahl von 911 Doktoratsabschlüssen geführt hatte, zurück und lag im Studienjahr 2018/19 beim immer noch hohen Wert von 418 Doktoratsabschlüssen.

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
(Kennzahl 3.A.2)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19													
01 Pädagogik	Erstabschluss	159	38	197	23	2	24	1	1	1	183	40	223
	Weiterer Abschluss	10	3	13	0	2	2	0	0	0	10	5	15
	Gesamt	170	41	211	23	4	26	1	1	1	193	45	238
011 Pädagogik	Erstabschluss	159	38	197	23	2	24	1	1	1	183	40	223
	Weiterer Abschluss	10	3	13	0	2	2	0	0	0	10	5	15
	Gesamt	170	41	211	23	4	26	1	1	1	193	45	238
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	156	48	204	68	20	88	20	4	24	244	72	316
	Weiterer Abschluss	30	12	42	24	12	36	14	7	21	68	31	99
	Gesamt	186	60	246	92	32	124	34	11	45	312	103	415
021 Künste	Erstabschluss	47	9	56	15	5	20	1	1	2	63	15	78
	Weiterer Abschluss	2	2	4	2	1	3	0	0	0	4	3	7
	Gesamt	49	11	60	17	6	23	1	1	2	67	18	85
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	16	20	36	6	10	16	1	1	2	23	31	54
	Weiterer Abschluss	11	8	19	13	8	21	10	6	16	34	22	56
	Gesamt	27	28	55	19	18	37	11	7	18	57	53	110
023 Sprachen	Erstabschluss	93	19	112	47	5	52	18	2	20	158	26	184
	Weiterer Abschluss	13	2	15	9	3	12	3	0	3	25	5	30
	Gesamt	106	21	127	56	8	64	21	2	23	183	31	214
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	4	0	4	0	0	0	1	1	2	5	1	6
	Gesamt	4	0	4	0	0	0	1	1	2	5	1	6
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	295	65	360	102	39	141	14	6	20	411	110	521
	Weiterer Abschluss	53	22	75	47	29	76	27	15	42	127	66	193
	Gesamt	348	87	435	149	68	217	41	21	62	538	176	714
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	173	52	225	76	31	107	10	6	16	259	89	348
	Weiterer Abschluss	27	14	41	38	26	64	24	15	39	89	55	144
	Gesamt	200	66	266	114	57	171	34	21	55	348	144	492
032 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	122	13	135	26	8	34	4	0	4	152	21	173
	Weiterer Abschluss	26	8	34	9	3	12	3	0	3	38	11	49
	Gesamt	148	21	169	35	11	46	7	0	7	190	32	222
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	77	78	155	14	18	32	6	6	12	97	102	199
	Weiterer Abschluss	15	13	28	11	5	16	4	4	8	30	22	52
	Gesamt	92	91	183	25	23	48	10	10	20	127	124	251
041 Wirtschaft und Verwaltung	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
042 Recht	Erstabschluss	66	71	137	0	0	0	1	2	3	67	73	140
	Weiterer Abschluss	5	6	11	1	1	2	0	0	0	6	7	13
	Gesamt	71	77	148	1	1	2	1	2	3	73	80	153
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	11	7	18	14	18	32	5	4	9	30	29	59
	Weiterer Abschluss	9	7	16	10	4	14	4	4	8	23	15	38
	Gesamt	20	14	34	24	22	46	9	8	17	53	44	97

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
(Kennzahl 3.A.2)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2018/19		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	109	96	205	18	28	46	7	2	9	134	126	260
	Weiterer Abschluss	39	41	80	18	19	37	3	6	9	60	66	126
	Gesamt	148	137	285	36	47	83	10	8	18	194	192	386
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	54	19	73	10	7	17	1	0	1	65	26	91
	Weiterer Abschluss	26	11	37	12	7	19	1	0	1	39	18	57
	Gesamt	80	30	110	22	14	36	2	0	2	104	44	148
052 Umwelt	Weiterer Abschluss	0	0	0	2	0	2	0	2	2	2	2	4
	Gesamt	0	0	0	2	0	2	0	2	2	2	2	4
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	49	57	106	7	16	23	3	1	4	59	74	133
	Weiterer Abschluss	11	22	33	4	9	13	2	2	4	17	33	50
	Gesamt	60	79	139	11	25	36	5	3	8	76	107	183
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	6	20	26	1	5	6	3	1	4	10	26	36
	Weiterer Abschluss	2	8	10	0	3	3	0	2	2	2	13	15
	Gesamt	8	28	36	1	8	9	3	3	6	12	39	51
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	0	10	10	4	3	7	1	5	6	5	18	23
	Weiterer Abschluss	0	2	2	1	3	4	0	1	1	1	6	7
	Gesamt	0	12	12	5	6	11	1	6	7	6	24	30
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	0	4	4	0	1	1	1	2	3	1	7	8
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
	Gesamt	0	5	5	0	2	2	1	2	3	1	9	10
068 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	0	6	6	4	2	6	0	3	3	4	11	15
	Weiterer Abschluss	0	1	1	1	2	3	0	1	1	1	4	5
	Gesamt	0	7	7	5	4	9	0	4	4	5	15	20
07 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	20	5	25	4	0	4	2	2	4	26	7	33
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	0	2	0	1	1	3	1	4
	Gesamt	21	5	26	6	0	6	2	3	5	29	8	37
091 Gesundheit	Erstabschluss	20	5	25	4	0	4	2	2	4	26	7	33
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	0	2	0	1	1	3	1	4
	Gesamt	21	5	26	6	0	6	2	3	5	29	8	37
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	15	18	33	0	2	2	0	0	0	15	20	35
	Weiterer Abschluss	5	6	11	0	0	0	1	1	2	6	7	13
	Gesamt	20	24	44	0	2	2	1	1	2	21	27	48
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	15	18	33	0	2	2	0	0	0	15	20	35
	Weiterer Abschluss	5	6	11	0	0	0	1	1	2	6	7	13
	Gesamt	20	24	44	0	2	2	1	1	2	21	27	48

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

**Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
(Kennzahl 3.A.2)**

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	831	358	1.189	233	112	344	51	26	76	1.115	495	1.610
	davon Diplomstudium	98	85	183	3	2	5	2	4	6	103	91	193
	davon Bachelorstudium	733	273	1.006	230	110	340	49	22	71	1.012	405	1.417
	Weiterer Abschluss	153	99	253	103	70	173	49	35	84	305	204	510
	davon Masterstudium	139	80	220	95	57	152	47	31	78	281	168	450
	davon Doktoratsstudium	14	19	33	8	13	21	2	4	6	24	36	60
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	4	7	2	5	7	0	0	0	5	9	14
Gesamt		985	457	1.442	336	182	517	100	61	160	1.420	700	2.120
Studienjahr 2017/18													
Insgesamt	Erstabschluss	844	392	1.236	256	122	378	49	30	79	1.149	544	1.693
	davon Diplomstudium	181	111	291	11	7	18	2	3	5	194	120	314
	davon Bachelorstudium	664	281	945	245	116	361	47	27	74	955	424	1.380
	Weiterer Abschluss	164	110	274	116	67	183	47	32	79	327	209	536
	davon Masterstudium	156	92	248	110	55	165	45	24	69	311	171	482
	davon Doktoratsstudium	8	18	26	6	12	18	2	8	10	16	38	54
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	7	10	2	2	4	1	3	4	6	12	18
Gesamt		1.008	502	1.510	372	189	561	96	62	158	1.475	753	2.229
Studienjahr 2016/17													
Insgesamt	Erstabschluss	896	368	1.265	279	119	398	42	29	71	1.218	516	1.734
	davon Diplomstudium	219	86	304	8	6	14	1	3	4	228	94	322
	davon Bachelorstudium	678	283	961	271	113	385	41	26	67	990	422	1.413
	Weiterer Abschluss	210	108	318	112	62	174	35	25	60	357	195	552
	davon Masterstudium	196	93	289	106	53	159	31	18	49	333	164	497
	davon Doktoratsstudium	14	15	29	6	9	15	4	7	11	24	31	55
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	4	0	3	3	0	3	3	2	8	10
Gesamt		1.106	476	1.582	391	181	572	77	54	131	1.575	711	2.286

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer zählt alle Abschlüsse ordentlicher Studien, die im abgelaufenen Studienjahr in der vorgesehenen Studienzzeit plus ein Toleranzsemester (in Diplomstudien plus zwei Toleranzsemester) erfolgt sind.

Im Studienjahr 2018/19 erfolgten insgesamt 22 % der Abschlüsse (21 % bei Österreicher*innen, 24 % bei übrigen EU-Bürger*innen, 24 % bei Studierenden aus Drittstaaten) in der vorgesehenen Zeit, was ungefähr dem Wert des Vorjahres entspricht und unter dem Gesichtspunkt zu betrachten ist, dass die Regelstudiendauer auf ein Vollzeitstudium abstellt, einige Studierende aber ein Studium nur Teilzeit (z.B. wegen Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten) betreiben und daher den vorgesehenen Aufwand eines Vollzeitstudiums mit 1.500 Stunden pro Jahr aufgrund der finanziellen und/oder persönlichen Lage über einen längeren Zeitraum erstrecken.

In auslaufenden Studienplänen (wie sie 2018/19 insbesondere bei den Diplomstudien auftraten) zeigen sich vermehrt Anteile der Studienabschlüsse mit längerer Studiendauer. Generell tragen bereits länger eingerichtete Curricula bzw. das Auslaufen von Studienplänen zu einer Erhöhung des Anteils verzögerter Abschlüsse bei. Der Kennzahlenwert hängt wesentlich davon ab, wie lange die Studien

eingerichtet sind und welchen zeitlichen Einsatz die Studierenden für das Studium einplanen. Diese Faktoren beschränken die Aussagekraft der Kennzahl.

Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt (Kennzahl 3.A.3)

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18			
mit Auslandsaufenthalt in EU	943	349	1.292
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	425	197	621
Insgesamt	1.367	546	1.913
ohne Auslandsaufenthalt	4.583	2.401	6.984
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	659	481	1.140
Studienjahr 2016/17			
mit Auslandsaufenthalt in EU	952	331	1.283
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	421	187	608
Insgesamt	1.373	518	1.890
ohne Auslandsaufenthalt	4.446	2.086	6.533
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	656	461	1.117

Nach der Kennzahl 3.A.3 haben 1.913 Absolvent*innen des Studienjahres 2017/18 im Rahmen der von der Statistik Austria durchgeführten Befragung angegeben, zuvor einen oder mehrere studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert zu haben. Dies ist im Vergleich zum vorhergehenden Studienjahr (2016/17) eine leichte Zunahme, allerdings bei gleichzeitiger Erhöhung der Studienabschlüsse. Da Befragungen mit großen Unwägbarkeiten behaftet sind, ist ein direkter Vergleich der Zahlen schwierig. So ändert sich zum Beispiel die Zusammensetzung der Grundgesamtheit durch curriculare Reformen, sodass sich die befragte Gruppe in einem Jahr stark von der befragten Gruppe im nächsten Jahr unterscheiden kann. Grundsätzlich war aufgrund der stagnierenden Anzahl der Outgoing-Studierenden bei steigender Anzahl der Absolvent*innen eine nur geringe Zunahme der Absolvent*innen mit studienbezogenem Aufenthaltsaufenthalt durchaus zu erwarten.

Wie im Jahr zuvor zeigt sich, dass studienbezogene Aufenthalte ein „weibliches Phänomen“ sind. Unter den 1.913 mobilen Absolvent*innen befinden sich 1.367 Frauen und 546 Männer. Eine Hypothese dazu lautet, dass Frauen stärker Fachbereiche (z. B. Sprachen) studieren, in denen ein Auslandsaufenthalt leichter zu realisieren ist.

3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals (Kennzahl 3.B.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt
2019	
1 Naturwissenschaften	2.417,8
101 Mathematik	287,7
102 Informatik	210,8
103 Physik, Astronomie	506,4
104 Chemie	276,9
105 Geowissenschaften	351,1
106 Biologie	765,8
107 Andere Naturwissenschaften	19,2
2 Technische Wissenschaften	64,2
201 Bauwesen	2,8
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4,7
203 Maschinenbau	0,7
204 Chemische Verfahrenstechnik	2,7
205 Werkstofftechnik	14,6
206 Medizintechnik	2,1
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	3,4
208 Umweltbiotechnologie	1,2
209 Industrielle Biotechnologie	7,0
210 Nanotechnologie	19,3
211 Andere Technische Wissenschaften	5,8
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	405,1
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	201,1
302 Klinische Medizin	31,5
303 Gesundheitswissenschaften	152,2
304 Medizinische Biotechnologie	2,9
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	17,4
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6,9
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,0
402 Tierzucht, Tierproduktion	1,0
403 Veterinärmedizin	0,7
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,8
405 Andere Agrarwissenschaften	2,5
5 Sozialwissenschaften	2.405,7
501 Psychologie	232,9
502 Wirtschaftswissenschaften	175,5
503 Erziehungswissenschaften	305,3
504 Soziologie	374,7
505 Rechtswissenschaften	712,3
506 Politikwissenschaften	239,8
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	78,4
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	213,8
509 Andere Sozialwissenschaften	73,1

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals (Kennzahl 3.B.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt	
2019		
6 Geisteswissenschaften	2.432,3	
601 Geschichte, Archäologie	534,8	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	745,0	
603 Philosophie, Ethik, Religion	828,1	
604 Kunstwissenschaften	208,3	
605 Andere Geisteswissenschaften	116,2	
Typus von Publikationen		
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	396
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.597
	darunter internationale Ko-Publikationen	1.635
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.466
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2.070
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.179
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	24
Gesamt	7.732	
2018		
Gesamt	7.801	
2017		
Gesamt	7.833	

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die reine Quantität (Anzahl der Publikationen) ist wenig aussagekräftig; relevanter ist eine Analyse der Qualität. Das Rektorat befördert regelmäßig, nicht zuletzt durch das Thematisieren in den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren, eine fachspezifische Auseinandersetzung mit und ein Bewusstsein von (fachspezifischen) Qualitätskriterien für Publikationsorgane und Publikationen.

Die Gesamtzahl der in der Kennzahl erfassten Publikationen im Berichtsjahr 2019 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert: Es werden 99,1 % des Vergleichswerts des Vorjahres ausgewiesen, was nur 69 Veröffentlichungen weniger entspricht. Allerdings kann beobachtet werden, dass Wissenschaftler*innen der Universität Wien vermehrt in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften publizieren, was ein Zeichen für eine noch stärkere Orientierung hin zu internationaler Sichtbarkeit der Publikationen darstellen kann. Die Anzahl der in der Kennzahl erfassten erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften ist 2019 um 152 höher als 2018, was einer Steigerung von 6 % entspricht. Bezogen auf das Gesamtaufkommen von erstveröffentlichten Beiträgen in Fachzeitschriften entspricht die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften einem Anteil von 64 %, während er 2018 noch bei 61 % lag. Zum Teil ist dies auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass mehr Zeitschriften höhere Qualitätsstandards aufweisen und daher in die genannten Indizes aufgenommen wurden. Die starke internationale Orientierung der Wissenschaftler*innen der Universität Wien lässt sich auch aus der Zahl der internationalen Ko-Publikationen ablesen. Diese ist in annähernd gleichem

Ausmaß (103 Publikationen mehr, was einer Steigerung von 7 % entspricht) wie die Anzahl der Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften gestiegen.

Die Erfassungsmethodik im Forschungsinformationssystem der Universität Wien ist dezentral und mehrstufig organisiert, d.h. die Erfassung von Publikationen erfolgt an den Subeinheiten durch Wissenschaftler*innen selbst und/oder mit der Unterstützung des administrativen Personals mit anschließender Validierung durch Beauftragte an den Subeinheiten und zusätzlicher möglichst umfassender Qualitätssicherung durch ein zentrales Redaktionsteam. Bei entsprechender Verfügbarkeit von Importschnittstellen zu elektronischen Datenquellen werden diese genutzt (derzeit Web of Science, Scopus, PubMed, ORCID, GVK), um die manuelle Eingabearbeit zu reduzieren.

Eine Detailaufstellung der Publikationen ist unter <https://bibliografischenachweise2019.univie.ac.at/> verfügbar.

**Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
(Kennzahl 3.B.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2019						
1 Naturwissenschaften	664,1	1.482,5	2.146,7	57,8	94,3	152,1
101 Mathematik	112,6	421,6	534,2	1,1	10,4	11,6
102 Informatik	7,4	46,6	53,9	0,4	3,9	4,3
103 Physik, Astronomie	96,6	424,0	520,6	10,6	40,8	51,4
104 Chemie	123,3	200,1	323,4	0,0	4,0	4,0
105 Geowissenschaften	63,9	150,1	214,0	6,6	14,6	21,2
106 Biologie	259,4	238,8	498,2	39,0	18,2	57,2
107 Andere Naturwissenschaften	1,0	1,3	2,3	0,1	2,3	2,4
2 Technische Wissenschaften	12,9	40,2	53,2	0,0	0,0	0,0
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	2,4	2,8	5,2	0,0	0,0	0,0
205 Werkstofftechnik	2,6	8,7	11,3	0,0	0,0	0,0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	2,0	1,6	3,6	0,0	0,0	0,0
209 Industrielle Biotechnologie	0,6	0,4	1,0	0,0	0,0	0,0
210 Nanotechnologie	4,1	26,7	30,8	0,0	0,0	0,0
211 Andere Technische Wissenschaften	1,3	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	117,5	70,8	188,3	21,0	19,8	40,8
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	61,4	28,8	90,2	9,0	10,0	19,0
302 Klinische Medizin	2,0	5,6	7,7	2,0	0,3	2,3
303 Gesundheitswissenschaften	51,9	33,7	85,7	9,8	8,5	18,2
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2,1	2,7	4,8	0,2	1,0	1,2
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,5	0,1	0,6	0,5	0,0	0,5
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
403 Veterinärmedizin	0,3	0,0	0,3	0,5	0,0	0,5
5 Sozialwissenschaften	861,9	937,8	1.799,7	200,9	273,7	474,6
501 Psychologie	96,8	111,2	208,0	4,5	15,8	20,2
502 Wirtschaftswissenschaften	61,2	201,1	262,4	10,0	20,0	30,0
503 Erziehungswissenschaften	189,9	135,8	325,7	46,1	56,8	102,8
504 Soziologie	170,0	90,9	261,0	57,3	29,4	86,7
505 Rechtswissenschaften	133,6	228,2	361,8	27,8	95,2	123,1
506 Politikwissenschaften	52,1	62,4	114,5	29,0	33,8	62,8
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	16,2	22,7	38,9	9,2	18,3	27,6
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	95,8	64,7	160,5	7,1	2,9	9,9
509 Andere Sozialwissenschaften	46,1	20,9	67,0	9,8	1,6	11,4
6 Geisteswissenschaften	913,4	827,1	1.740,5	320,1	364,9	685,0
601 Geschichte, Archäologie	127,6	175,8	303,4	49,4	60,4	109,9
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	538,0	325,0	863,0	112,1	89,3	201,4
603 Philosophie, Ethik, Religion	136,0	234,0	370,0	130,0	190,9	320,9
604 Kunstwissenschaften	78,3	80,7	159,0	16,7	19,8	36,5
605 Andere Geisteswissenschaften	33,5	11,6	45,1	11,8	4,5	16,3

¹ auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

**Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
(Kennzahl 3.B.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus						
	science to science			science to public			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2019							
	Vortragsort						
	Inland	812,4	964,6	1.777,0	385,5	511,5	897,0
	Ausland	1.758,1	2.393,9	4.152,0	214,7	241,3	456,0
	Gesamt	2.570,4	3.358,6	5.929,0	600,2	752,8	1.353,0
2018							
Insgesamt		2.419,5	3.496,5	5.916,0	583,2	859,8	1.443,0
2017							
Insgesamt		1.989,8	2.978,2	4.968,0	644,5	1.040,5	1.685,0

Die Gesamtzahl der für das Berichtsjahr 2019 ausgewiesenen Vorträge und Präsentationen ist nach der deutlichen Steigerung zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Es wurden insgesamt 77 Vorträge und Präsentationen weniger erfasst.

Der Trend zu verstärkten Aktivitäten bei internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen lässt sich daran ablesen, dass 2019 bereits mehr als 63 % der Vorträge und Präsentationen im Ausland stattgefunden haben (2018: 61 %). Der Anteil der an ein wissenschaftliches Fachpublikum gerichteten Vorträge und Präsentationen wurde leicht gesteigert und lag 2019 bei 81 % (2018: 80 %).

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung ist ein Aufwärtstrend sowohl betreffend die Anzahl als auch betreffend den Anteil der Vorträge und Präsentationen, die von Frauen gehalten werden, zu beobachten. Dieser Anteil lag 2019 bei 44 % (gegenüber 41 % im Vorjahr).

Es ist anzunehmen, dass die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals tatsächlich höher liegt als in dieser Kennzahl ausgewiesen wird, da der Erfassungsgrad als nicht flächendeckend einzuschätzen ist.

Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge (Kennzahl 3.B.3)

Zählkategorie	Anzahl
2019	
Patentanmeldungen	60
davon national	0
davon EU/EPU	9
davon Drittstaaten	51
Patenterteilungen	27
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	25
Verwertungs-Spin-offs	2
Lizenzverträge	10
Optionsverträge	8
Verkaufsverträge	4
Verwertungspartner*innen	7
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.
2018	
Patentanmeldungen	66
davon national	0
davon EU/EPU	13
davon Drittstaaten	53
Patenterteilungen	13
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	11
Verwertungs-Spin-offs	3
Lizenzverträge	253
Optionsverträge	9
Verkaufsverträge	2
Verwertungspartner*innen	38
davon Unternehmen	6
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	32
2017	
Patentanmeldungen	31
davon national	0
davon EU/EPU	10
davon Drittstaaten	21
Patenterteilungen	7
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	5
Verwertungs-Spin-offs	1
Lizenzverträge	290
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	2
Verwertungspartner*innen	278
davon Unternehmen	10
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	268

Die Universität Wien hält weiterhin an ihrer Strategie der selektiven Patentierung der gemeldeten Dienstleistungen fest. Dennoch steigen sowohl Patentanmeldungen wie Patenterteilung im mehrjährigen Trend, wie etwa ein Vergleich des Kalenderjahres 2019 mit dem Kalenderjahr 2017 zeigt. Die Strategie der Universität Wien, IP vor allem international zu kommerzialisieren, spiegelt sich in den internationalen Patentanmeldungen und -erteilungen wider. Der Anstieg der Optionsvereinbarungen im mehrjährigen Trend (etwa im Vergleich des Kalenderjahres 2019 mit dem Kalenderjahr 2017) ist hauptsächlich auf das FFG Spin-Off Fellowship zurückzuführen. Der starke Rückgang der Lizenzverträge und Verwertungspartner*innen gegenüber den Vorjahren ist durch die Ausgliederung des VASP-Projekts (Vienna Ab initio Simulation Package) aus der Universität bedingt. Die in der Kennzahl in den Vorjahren ausgewiesenen Lizenzverträge und Verwertungspartner*innen hatten insbesondere auch auf der erfolgreichen Vermarktung des Software-Pakets „Vienna Ab initio Simulation Package“ (VASP) aus dem Bereich der Computergestützten Materialphysik beruht. Diese Software wurde Ende der 1990er Jahre entwickelt und ist mittlerweile als vermarktungsfähiges Produkt ausgereift. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurden die Entwicklung und Vermarktung dieses Software-Pakets neu strukturiert und erfolgen nun durch die 2018 gegründete VASP Software GmbH, an der die Universität Wien beteiligt ist. Dass die Vermarktung des Software-Pakets nun durch die GmbH erfolgt, führte teilweise bereits für das Kalenderjahr 2018 und teilweise nun für das Kalenderjahr 2019 zu einem markanten Rückgang der in der Kennzahl für die Universität Wien ausgewiesenen Zahl an Lizenzverträgen und Verwertungspartner*innen.